



Bürgerstiftung
Hannover

Jahresbericht 2019

Wir danken unseren Zeitstiftern

Ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen wäre die Arbeit der Bürgerstiftung Hannover nicht möglich. Darum gilt unser besonderer Dank allen, die uns 2019 mit etwas sehr Wertvollem unterstützt haben: ihrer Zeit.

Dietmar Althof; Georg Borchers; Johannes Brachem; Dr. Andreas Brandtner; Ute Cholewa; Dr. Thomas Curdt; Roland J. Gördes; Manon Guthmann; Reinhard Heckmann; Dr. Jens Köthe; Gerd Lange; Hiltrud Litzinger; Anja Luther; Katrin Makko; Dr. Jasper Mauersberg; Ulrike Ruschemeier-Kochen; Katja Schade; Jens G. Schmidt; Martin Schwäbe; Dirk Stock; Andreas und Regina von Graevemeyer; Hans-Hermann Walten; Christa Wegener; Dr. Christoph R. Wolter

Die Bürgerstiftung Hannover ist in erster Linie fördernd tätig. Mit unseren operativen Projekten reagieren wir auf gesellschaftliche Erfordernisse mit Angeboten, die es so bislang nicht gab. Dies ist nur dank unserer Zeitstifter möglich.

Zeitstifter „Musikpatenschaften – MUPA“

Christiane Azam; Heidi Dagott; Susanne Drescher; Dagmar Fritsch; Hildegard Gnädig; Irmgard Grasse; Prof. Dr. Dr. Ursula Hansen; Sabine Hartmann; Götz Hartmann; Christine Hinken; Petra Hohmann; Marianne Jubel; Anne Klix-Bitterhof; Dr. Elke Krüger-Hespe; Helga Liermann; Dr. Dagmar Loske; Andreas Menzelmann; Dr. Reinhard Misske; Dr. Elke Pagel; Erdmuthe Pirllich; Katja Schade; Christiane Schmelcher; Inge Schramhauser; Wolfgang Schubert; Irmtraud Schulze; Barbara Spielvogel; Dr. Cord Trübsbach; Karin Trübsbach; Ursula Wembacher; Elisabeth Wetzel; Françoise und Günter Wittkop; Ingrid Wittkopf-Büchner

Zeitstifter „ZwischenMenschlich – Paten für Senioren“

Susanne Bank; Gertrud Blees; Monika Böhlke; Inga Brauß; Christa Bruns; Waltraud Dräger; Elisabeth Eicke; Ursula Franke; Astrid Grombach-Knechtel; Erika Haeder; Renate Hamann; Rainer Harpin; Cornelia Hartwig; Ursula Haseloff; Frank Heydenreich; Peter Hille; Gabriela Hosselmann; Ute Lange; Fabienne Lennert; Rita Löbl; Rolf Look-Schreiber; Susanne Machill; Christiane Nüchel; Kerstin Oppermann; Beate Prochatzki; Reinhard Prunczak; Sigrid Ropohl; Ute Rudolph; Brigitte Schatt; Maria Schwerdtner; Malgorzata Siecinski; Christa Sommer; Brigitte Stryk; Marion Süß; Marieluise Vahldiek; Ursula von Wrangel; Wolf Wachtendorf; Helga Wicha

Inhalt

Was uns im Jahr 2019 bewegt hat	4
Grußwort des Vorstands	5
Höhepunkte 2019	6
Projekt- und Förderarbeit 2019	10
Überblick (Seite 10)	
Eigene Projekte (Seite 11)	
Ausgewählte Förderprojekte (Seite 13)	
Stiftungsentwicklung	24
Stiftungsentwicklung (Seite 24)	
Bleibendes schaffen (Seite 25)	
Das passende Engagement für jeden (Seite 26)	
Patenschaften (Seite 27)	
Zukunft gestalten – Sinn stiften (Seite 28)	
Die Stiftungszentrum Hannover GmbH (Seite 29)	
Finanzbericht	30
Gremien	32
Wir sind für Sie da	34
Dank an Spender und Stifter	35

Was uns im Jahr 2019 bewegt hat



Seit dem 1. Januar ist Dr. Elke Pagel neue Stiftungsrätin.

Am 10. Januar konnten wir das beeindruckende Ergebnis der Spendenaktion „Brotkörbchen“ aus dem Jahr 2018 vorstellen: 15.000 Euro.

Am 12. Januar fand die Vernissage zur Benefiz-Ausstellung „Regine Krahwinkel – Werkschau“ zugunsten des Projekts „Musikpatenschaften – MUPA“ statt.

Am 5. Februar kamen rund 30 Interessenten zur Informationsveranstaltung zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher für unser Seniorenbesuchsprojekt „Zwischenmenschlich – Paten für Senioren“.

Am 22. Februar erlebten mehr als 100 Gäste das Konzert „Best of MUPA“ im Kammermusiksaal der HMTMH (Bild oben).

Am 5. April wurde Sharon Kam als neue Schirmherrin des Projekts „Musikpaten – MUPA“ vorgestellt (Seite 11).

Am 25. April und am 26. September präsentierten wir uns als Kooperationspartner des Handball-Bundesligisten TSV Hannover-Burgdorf (Bild links).

Am 17. Mai feierte das Theater im Sahlkamp Premiere: „Der kleine Prinz kommt wieder“, gefördert von der Bürgerstiftung Hannover – ebenso wie die anschließenden Aufführungen in Seniorenheimen (Seite 15).

Am 5. Juni verlieh der Bundesverband Deutscher Stiftungen den Deutschen Stifterpreis an alle Bürgerstifterinnen und Bürgerstifter Deutschlands (Seite 6).

Am 7. Juni feierte die von der Bürgerstiftung Hannover geförderte Clownswohnung im Wohnprojekt für Geflüchtete ihr Eröffnungsfest (Seite 18).

Am 19. Juni besuchten rund 30 Gäste das Stiftercafé zum Thema „Altern in Würde“ in den Räumen der DANA Senioreneinrichtungen GmbH.

Am 29. Juni feierte das von der Bürgerstiftung Hannover geförderte Jugendprojekt APP-Oper „Unterwelt“ Premiere in der Staatsoper Hannover (Bild links).

Am 5. Juli präsentierte der Kinderzirkus Sahlino sein neues Programm „Willkommen in Venedig“ auf dem Sahlkampmarkt, gefördert von der Bürgerstiftung Hannover, ebenso wie die anschließende Sommertournee sowie mehrere Aufführungen in Seniorenheimen (Bild unten).

Am 25. September bestellte der Stiftungsrat Ingrid Alken als Vorstand Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit und berief Prof. Dr. Margot Käbmann ins Kuratorium.

Am 1. Oktober, dem Tag der Stiftungen, startete unsere diesjährige Spendenaktion: 100x500 – Hannover schafft mehr (Seite 8).

Am 3. Dezember verlieh der Freundeskreis Hannover der Bürgerstiftung Hannover den Sonderpreis für herausragendes bürgerschaftliches Engagement. (Seite 7)



Grußwort des Vorstands

Liebe Freunde der Bürgerstiftung Hannover,

„Ausdauer wird früher oder später belohnt. Meistens aber später,“ sagte schon Wilhelm Busch. Auch in der Bürgerstiftung Hannover konnten wir dies im vergangenen Jahr gleich zweimal erleben. Die Verleihung des Stifterpreises des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen im Frühjahr und des Sonderpreises für herausragendes bürgerschaftliches Engagement vom Freundeskreis Hannover im Dezember haben uns überrascht und erfreut. Stellvertretend für alle Zeit-, Geld- und Ideenstifter der Bürgerstiftung Hannover durfte unsere Vorstandsvorsitzende beide Auszeichnungen entgegennehmen. Sie galten dem Einsatz vieler: der Stifterinnen und Stifter, der Paten und Förderer, des ehrenamtlichen Teams unseres MUPA-Projekts, der Senioren-Paten von ZwischenMenschlich, aller ehrenamtlich in Gremien und in der Geschäftsstelle Engagierten und natürlich auch unserer hauptamtlich Mitarbeitenden. Was wäre die Bürgerstiftung ohne sie! Ihnen allen sagen wir noch einmal von Herzen Dank. Für uns sind beide Auszeichnungen Ansporn und Ermutigung, unsere Stiftungsarbeit weiter auszubauen.

Eine bewegende Mischung aus Förderungen und operativer Projektarbeit hat das Jahr 2019 geprägt. Sie finden dazu ausführliche Berichte auf den folgenden Seiten. Und wir konnten neue Unterstützer gewinnen: Die weltbekannte Klarinettistin Sharon Kam hat die Schirmherrschaft für unser Projekt MUPA übernommen. Prof. Dr. Margot Käbmann, Laura Berman, Volker Alt, Kai-Uwe Henneberg und Andreas Lange verstärken unsere Gremien. Wir danken allen sehr für ihr Engagement.

Veränderungen gab es auch in der Geschäftsstelle. Wir sind froh, dass wir mit Rainer Bartlau einen neuen Geschäftsführer gewinnen konnten. Nachdem wir im Sommer vom kurzfristigen Ausscheiden unserer geschätzten langjährigen Projekt- und Geschäftsstellenleiterin Monika Schulz überrascht wurden, hat uns die Frage der Neubesetzung lange beschäftigt. Eva Maria Schaefer ist jetzt Leiterin Projekt- und Förderarbeit und erhält demnächst noch personelle Verstärkung.

Gegenwärtig fordert die Corona-Krise uns alle in besonderem Maße. Während der Arbeit an diesem Bericht versuchten wir unsere Aktivitäten schrittweise wieder in die Normalität zu führen – unter Einhaltung der gebotenen Abstands- und Hygieneregeln natürlich. Das Jahr 2020 wird Corona-geprägt sein. Wir alle wissen noch nicht, wie sich die Situation in Deutschland und hier bei uns in Hannover und in der Region weiterentwickelt. In der Bürgerstiftung Hannover haben wir uns viele Gedanken gemacht, wie wir unseren Beitrag leisten können. Dass es erhebliche Bildungsdefizite geben wird und Digitalisierung eine dringende Aufgabe ist, führte uns zu der Entscheidung, einen Stifter-Fonds mit dem Förderschwerpunkt Bildung neu aufzulegen. Möglich wurde das durch eine uns zugedachte Erbschaft. Wir werden im nächsten Jahresbericht ausführlich darüber informieren. Gern können Sie uns aber auch jetzt schon darauf ansprechen.

Zu unserem großen Bedauern müssen wir den schon weitgehend geplanten Bürger-Brunch in diesem Jahr absagen bzw. um ein Jahr verschieben. Bitte halten Sie sich den 5. September 2021 in Ihrem Terminkalender dafür frei.

Der vorliegende Jahresbericht soll Ihnen Einblicke in unsere Arbeit geben, in die vielen Projekte und Aktionen, mit denen wir uns im vergangenen Jahr für ein lebenswertes Umfeld in unserer Stadt und Region eingesetzt haben. Wir wünschen viel Freude beim Lesen und danken Ihnen herzlich für Ihre Verbundenheit mit der Bürgerstiftung Hannover.

Ihre


Dorothea Jäger Ingrid Alken Rüdiger Garbs


Helga Weber Regina Kevekordes

(im Bild v. l. n. r.)



Höhepunkte 2019



Vieles ist im vergangenen Jahr in unserer Stadt passiert. Die Bewegung Fridays for Future schaffte ein neues Bewusstsein für die Notwendigkeit einer lebensrettenden Klimapolitik. Landwirte blockierten mit ihren Traktoren die Innenstadt und demonstrierten gegen das Agrarpaket der Bundesregierung. Die Rathausaffäre hielt die Bürger in Atem und bescherte der Landeshauptstadt eine außerplanmäßige Wahl und einen neuen Oberbürgermeister. In der Bürgerstiftung Hannover können wir ebenfalls auf ein bewegtes und gleichzeitig auf ein rundum erfreuliches Jahr 2019 zurückblicken.

Ausgezeichnet!

Jedes Jahr ehrt der Bundesverband Deutscher Stiftungen einige wenige Stifterpersönlichkeiten mit dem Deutschen Stifterpreis. 2019 war alles anders: Beim Deutschen Stif-

tungstag am 5. Juni in Mannheim ging der Preis erstmalig an eine ganze Bewegung – alle 30.000 Bürgerstifterinnen und Bürgerstifter in Deutschland! Unsere Vorstandsvorsitzende Dorothea Jäger durfte ihn, stellvertretend für die vielen Preisträger, auf der Bühne mit entgegennehmen (rechts im Bild).

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen würdigte mit seiner höchsten Auszeichnung das Engagement all jener Menschen, die sich in Bürgerstiftungen mit Zeit, Geld und Ideen in ihrem unmittelbaren Umfeld für die Gemeinschaft einsetzen. Er zeichnete damit nicht nur engagierte Bürgerinnen und Bürger aus, sondern unterstrich gleichzeitig die Erfolgsgeschichte der über 400 Bürgerstiftungen in Deutschland als wichtigen Teil der deutschen Stiftungslandschaft. Es erfüllt uns mit Freude und Stolz, dass die Bürgerstiftung Hannover mit ihrem Gründungsvater Prof. Christian Pfeiffer eine der Wegbereiterinnen der Bürgerstiftungsbewegung in Deutschland gewesen ist.

Ehrung für alle Bürgerstifterinnen und Bürgerstifter

Der Deutsche Stifterpreis 2019 galt einer großen Gemeinschaft. Deshalb haben wir diese höchste Auszeichnung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen an alle 170 in der Bürgerstiftung Hannover Engagierten weitergegeben – an unsere Stifter, Spender und Paten ebenso wie an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie Gremienmitglieder.



Unserer Stifterin Berti Hohlweg (verstorben 2020) überreichte Vorstandsvorsitzende Dorothea Jäger ihre persönliche Urkunde anlässlich ihres 100. Geburtstags.

Engagement-Preis vom Freundeskreis

Im Jahr 2019 verlieh der Freundeskreis Hannover zum 25. Mal den Stadtkulturpreis. In diesem Jahr ging er an Harald Böhlmann, den ehemaligen Kulturdezernenten der Landeshauptstadt und Organisator des Kleinen Fests im Großen Garten. Seit 2012 vergibt der Freundeskreis zusätzlich einen Sonderpreis für herausragendes bürgerschaftliches Engagement. Die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung geht an Personen und Einrichtungen, die sich durch gelebten Bürgersinn für das Zusammenleben von Menschen in

Hannover engagieren. In diesem Jahr konnte Dorothea Jäger sie für die Bürgerstiftung Hannover entgegennehmen. Die Verleihung erfolgte im Rahmen einer Festveranstaltung mit 500 Gästen aus Stadtgesellschaft, Politik, Kultur, Wirtschaft und Sport am 2. Dezember in der Galerie Herrenhausen.

Die Laudatio hielt die ehemalige Landesbischöfin und EKD-Ratsvorsitzende, Prof. Dr. Margot Käßmann. Sie nahm Bezug auf das Logo unserer Stiftung, den Baum: „Fest verwurzelt in der Bürgerstiftung sind die Menschen, die sich als Zeitstifter, Geldstifter und Ideenstifter dort engagieren. Menschen, denen das Wohl ihrer Mitbürger und Mitbürgerinnen am Herzen liegt. Ihnen ist es zu danken, dass der Stiftungsbaum von Anfang an Früchte trägt.“ Oberbürgermeister Belit Onay dankte in seiner Festrede dem Freundeskreis, dass er mit der Auszeichnung bürgerschaftliches Engagement sichtbar macht. Und Vorstandsvorsitzende Dorothea Jäger freute sich, dass „dank des Preises noch mehr Bürger von unserer Arbeit erfahren und von den vielfältigen Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden.“



Musikproduzent und Preisträger 2010 Mousse T., Preisträger 2019 Harald Böhlmann, Kabarettist und Laudator Matthias Brodowy, Dorothea Jäger, Laudatorin Prof. Dr. Margot Käßmann, Oberbürgermeister Belit Onay (v. l. n. r.)

Wir fühlen uns durch beide Preise geehrt und bestätigt in unserem Bemühen, Menschen zusammenzubringen, die etwas für unsere Stadt und Region Hannover bewegen wollen. An dieser Stelle danken wir noch einmal allen, die zu diesen Auszeichnungen beigetragen haben.

100x500 – Hannover schafft mehr

Unter diesem Motto starteten wir am 1. Oktober eine Spendenkampagne. Zum einen sollte die Bürgerstiftung Hannover bekannter werden und weitere Unterstützer gewinnen. Zum anderen wollten wir unsere Aktivitäten nicht durch die anhaltende Niedrigzinslage ausbremsen lassen. Deshalb suchten wir zum Tag der Stiftungen 100 Personen oder Firmen, die sich für ihre Mitbürger engagieren in Form einer Spende von 500 Euro für die Arbeit der Bürgerstiftung Hannover.

Eine Sonderausgabe unseres Stiftungsbriefes ließen wir von HAZ und NP als Zeitungsbeilage verteilen und veröffentlichten ihn auf unserer Stiftungs- und Facebook-Seite im Internet. Zusätzlich schrieben wir Briefe und verschickten Newsletter mit dem Aufruf, mit einer Spende Teil der Bürgerstiftungsgemeinschaft zu werden. Der weltbekannte Pianist Igor Levit, den wir um motivierende Worte für unsere Spendenaktion gebeten hatten, formulierte die passende Aufforderung an alle Hannoveraner: Helfen Sie mit, beteiligen Sie sich am 1. Oktober, dem „100x500“-Tag! Unsere Stadt lebt von Engagement. Mehr davon!



Regina Kevekordes (Vorstand Bürgerstiftung Hannover) überreichte Gutscheine für eine besondere Begegnung an Marko Volck (Pressesprecher Hannoversche Volksbank), Andreas Heitland, Manon Guthmann, Kerstin Böbling, Holger Zimmeck und Hannelore Hilke (v. l. n. r.).

Als kleinen Anreiz verlostten wir unter allen Spendern insgesamt 13 besondere Begegnungen, die man nicht kaufen kann. Dazu gehörten ein Segelflug mit unserer Vorstandsvorsitzenden Dorothea Jäger, ein gemeinsames Abendessen

Ich habe mitgemacht, weil...



... die Stiftungsarbeit Kindern, Jugendlichen und Senioren, kulturellen und sozialen Projekten zugutekommt und die Förderzwecke der Bürgerstiftung Hannover auch mir am Herzen liegen.

Prof. Dr. Margot Käßmann
(Kuratoriumsmitglied)



... die positive Entwicklung der Bürgerstiftung Hannover konsequent und dynamisch weiter verfolgt werden sollte. Das erfordert entsprechende finanzielle Ressourcen.

Prof. Dr. Christian Pfeiffer
(Gründungsstifter, Kuratoriumsmitglied, Pate)



... ich dadurch gemeinsam mit der Bürgerstiftung Hannover etwas Positives gestalten und mit meinem Beitrag etwas Gutes für die Hannoversche Bürgerschaft tun kann.

Thorsten Kröger
(Acribo GmbH – Pate)



... diejenigen, die ihre wertvolle Zeit einsetzen, in Zeiten von Niedrigzinsen noch mehr Unterstützung brauchen. Ich möchte einen planbaren Beitrag für die Bürgerstiftungs-Idee.

Ulrich Gehrke (Gehrke Econ Unternehmensgruppe – Stiftungsratsmitglied, Pate)



... es uns ein gutes Gefühl gibt, die Bürgerstiftung Hannover in ihrer Arbeit zu unterstützen, damit sie auch weiterhin fördernd für die Hannoversche Bürgerschaft tätig ist.

Familie Prenzler
(Parfümerie Liebe – Pate)



... die Bürgerstiftung Hannover eine bürgernahe Stiftungsarbeit leistet nach dem Prinzip „von Bürgern für Bürger“. Da sind wir sehr gern dabei!

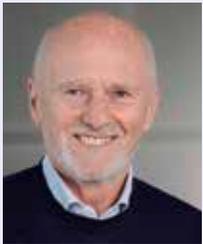
Felix Meiners, Sebastian Rechenbach
(I.G. von der Linde – Pate)



... das eine tolle Aktion ist!
Weil es Sinn macht und weil
es für eine gute Sache ist.
Axel Holthaus (Neuspender)



... die Bürgerstiftung Hannover regi-
onale Projekte in kulturellen und so-
zialen Bereichen fördert, die nach-
haltig zu einer Stärkung des
Gemeinwohls beitragen.
**Verena Billerbeck (Verena Biller-
beck GmbH – Patin)**



... weil die Bürgerstiftung Hannover
mit ihrer breiten Förderarbeit eine
Plattform für bürgerschaftliches
Engagement bietet, ohne das unsere
Zivilgesellschaft nicht denkbar ist.
Dirk Roßmann (Pate)



... die Bürgerstiftung Hannover hilft
da, wo ich es persönlich gern täte,
das aber allein nicht umsetzen
könnte Danke, dass es Euch in der
Bürgerstiftung gibt!
**Marie-Luise Enß
(Gründungsstifterin)**



... mein Mann und ich als Stifter die
Bürgerstiftung Hannover kennen
und schätzen. Die Aktion ist eine
innovative Idee halte, um Spenden
einzuwerben, damit man Gutes
tun kann.
**Hannelore Hilke
(Treuhänderin)**



... ich mich von ganzem Herzen mit
dem Wirken und Tun der Bürger-
stiftung Hannover identifiziere und
hoffe und wünsche, dass durch sie
allen Bedürftigen weiterhin geholfen
werden kann.
**Dr. Dieter Kindermann
(ICH e.V., Neuspender)**

mit Gründungsstifter Prof. Christian Pfeiffer und unserem neuen Kuratoriumsmitglied, Prof. Dr. Margot Käbmann, eine Führung durch das Sprengel Museum Hannover mit dem Direktor, Dr. Reinhard Spieler, ein privates Koch-Event mit Gastronom Dietmar Althof, ein Einblick in den Newsroom der HAZ und ein Abend im GOP mit Kabarettist und Moderator Matthias Brodowy. Die Gewinner der Preise wurden unter notarieller Aufsicht ermittelt. Noch vor Weihnachten konnten sie die Gutscheine für ihre Preise in Empfang nehmen, ein Großteil wurde bereits eingelöst. Wir danken allen, die uns eine dieser besonderen Begegnungen unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben.

Ob es die Aussicht auf eine dieser unbezahlbaren Gelegenheiten war? Hannover hat zwar nicht *mehr* geschafft, aber das gesteckte Ziel fast erreicht: Insgesamt gingen Spenden in Höhe von 48.000 Euro ein. Sie gaben uns Handlungsfreiheit für weitere Projektförderungen. 20 der 79 Spender hatten bis dahin noch keinen Bezug zur Bürgerstiftung Hannover. Besonders überrascht und erfreut hat uns eine Zuwendung in Höhe von 5.555,55 Euro. Ehrenamtliche Zeitstifter, die die ihnen zustehende Ehrenamtszuschale an uns zurückgespendet haben, trugen ebenfalls zum Ergebnis bei. Wir danken allen Spendern sehr.

Gefreut haben wir uns auch, dass die Gesamtsumme der Spenden im Vergleich zum Vorjahr wieder angestiegen ist; insgesamt flossen uns fast 300.000 Euro zu. So können wir noch mehr dazu beitragen, das Leben für alle Menschen in unserer Stadt und Region Hannover noch lebenswerter zu machen. Anteil daran haben auch die engagierten Gastronomen, die aus eigener Initiative unsere Spendenaktion Brotkörbchen nahezu das ganze Jahr 2019 fortführten. Stellvertretend möchten wir an dieser Stelle dankbar das Ristorante Gianni in Hannover-Kirchrode erwähnen, das seine Gäste mit viel Herzblut zu der Rekord-Spendensumme von über 6.000 Euro für unsere Aktion bewegen konnte. Allen beteiligten Restaurants sagen wir herzlichen Dank.



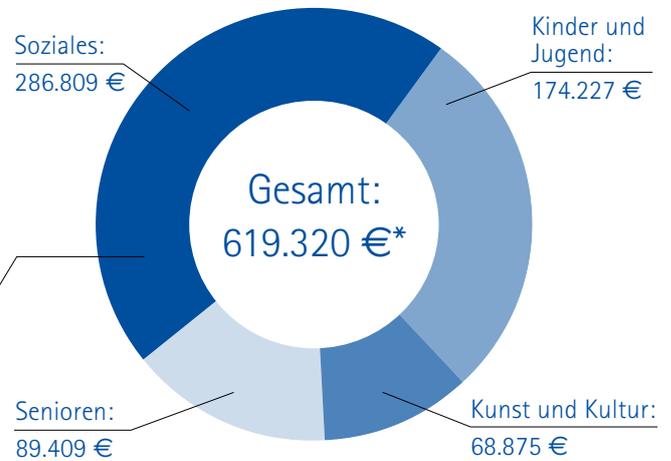
Projekt- und Förderarbeit 2019

Überblick

Mit 619 TEUR lag das Fördervolumen der Bürgerstiftung Hannover im Jahr 2019 zusammen mit ihren Treuhandstiftungen unter der Vorjahressumme (778 TEUR). Dies liegt an dem Sondereffekt des Jahres 2018: Es wurden erstmals Projektrückstellungen für zugesagte Projektförderungen gebildet. Die Anzahl der eingereichten Projektanträge lag mit 198 über dem Vorjahresniveau (178).

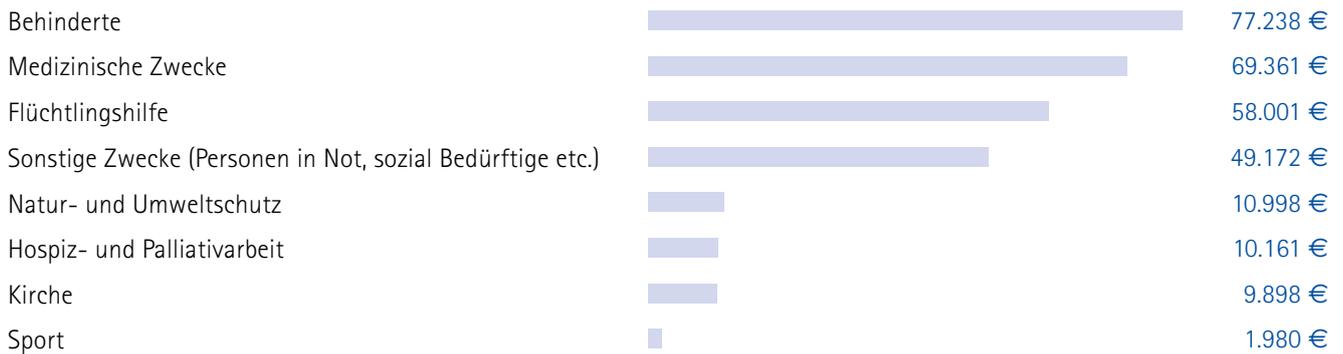
Die umfangreichsten Förderungen flossen im Berichtsjahr in die Bereiche Soziales mit 287 TEUR sowie Kinder und Jugendliche mit 174 TEUR. Die höchsten Förderbeträge im Bereich Soziales entfielen auf die Unterstützung behinderter Menschen und ihrer Familien (12%), medizinische Zwecke (11%) sowie Flüchtlingshilfe (9%).

Verteilung auf Förderbereiche

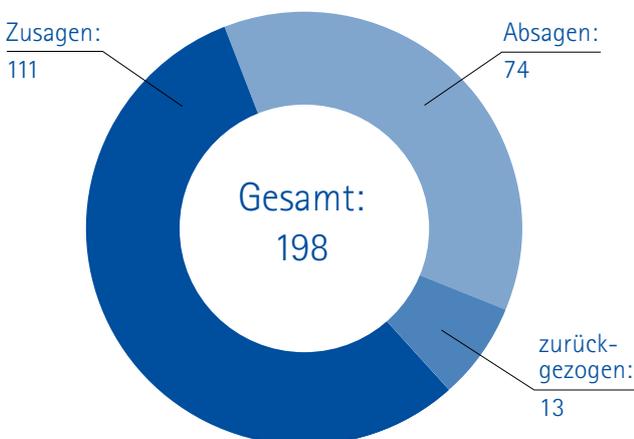


* zzgl. 150.947 € aus verwalteten selbstständigen Stiftungen

Übersicht Förderzwecke Soziales



Förderanträge



Förderbeträge

Im Durchschnitt:
5.073 € pro Projekt
von 100 € bis 28.600 €



Eigene Projekte

MUPA feierte 10. Geburtstag

Am 28. Februar dieses Jahres beging die Bürgerstiftung Hannover in der Aula der Bismarckschule festlich das 10. Jubiläum ihres Projekts **Musikpatenschaften – MUPA**. Neben dem MUPA-Orchester unter der Leitung von Leonie Hanninger, dem Gitarrenensemble der KGS Hemmingen und der jungen Band „no decision“ präsentierten geförderte Jugendliche mit verschiedenen Instrumenten ihr Können. Musikalischer Höhepunkt war der Auftritt der Solo-Klarinetistin Sharon Kam. Die Künstlerin wurde 2019 neue Schirmherrin des Projekts „Musikpatenschaften – MUPA“.

Die international gefeierte Künstlerin mit großem sozialen Engagement wohnt mit ihrer Familie in Hannover. Wir danken uns herzlich für ihre Zustimmung, die für uns so wichtige Aufgabe zu übernehmen – eine große Ehre für uns.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



Musizieren und das Entdecken eines Musikinstrumentes fördert das kreative, gestalterische Potenzial eines Menschen, schult das Arbeitsverhalten und wirkt sich positiv auf die Intelligenz aus. Zudem ist das Spielen eines Instruments Kommunikation ohne Sprache und daher völkerverbindend und ein ideales Mittel der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Die Förderung des aktiven Musizierens hat insofern auch eine wichtige gesellschaftspolitische Bedeutung.

Vielen Kindern ist diese Entwicklungschance aus finanziellen Gründen verschlossen. Daher begrüße ich die Initiative von MUPA, Kindern aus sozial benachteiligten Familien durch die Vermittlung und Organisation von Musikpatenschaften das Erlernen eines Musikinstrumentes zu ermöglichen. Gerne helfe ich MUPA mit der Bitte an Sie, dieses wichtige Projekt durch Spenden zu unterstützen. Für Musik spenden heißt, lebenswerte Zukunft schenken. Über Ihr Engagement würde ich mich sehr freuen!

Ihre Sharon Kam

Die Bürgerstiftung Hannover hatte allen Grund, den 10. Geburtstag ihres Projekts zu feiern: Seit dem Start 2009 wurden bislang mehr als 400 musikerinteressierte Kinder und Jugendliche gefördert, deren Familien sich dies sonst nicht leisten könnten. Dank MUPA erhalten aktuell 120 Musikpatenkinder im Alter von sechs bis 18 Jahren langfristig qualifizierten Instrumentalunterricht. Viele von ihnen haben einen Migrationshintergrund, andere wiederum sind behindert.

Das 14-köpfige ehrenamtliche MUPA-Team unter der Leitung von Gründungstifterin und Stiftungsratsmitglied Sabine Hartmann organisiert den Unterricht und kümmert sich um die Unterstützung der Familien bei der Finanzierung. Weitere 30 ehrenamtliche MUPA-Begleiter halten kontinuierlich Kontakt zu den Geförderten, ihren Eltern und Lehrern. Bei Bedarf erhalten die Musikpatenkinder leihweise Instrumente aus dem MUPA-Fundus. Viele Kinder sind begeistert von dem Angebot und musizieren über Jahre sowohl im Unterricht als auch in Ensembles, wie dem MUPA-Orchester.



Bis heute flossen insgesamt 500.000 Euro Fördermittel in das Projekt. Zur Finanzierung werden kontinuierlich zusätzliche Spenden benötigt. Deshalb organisiert das Team immer wieder Veranstaltungen und Spenden-Aktionen. So erzielte die Benefiz-Verkaufs-Ausstellung „Werkschau“ unseres Stiftungsratsmitglieds Regine Krahwinkel von Januar bis April 2019 einen Verkaufserlös von 2.300 Euro zugunsten des Projekts. Seit 2018 engagiert sich der Lions Club Hannover-Herrenhausen in besonderem Maß für „Musikpatenschaften – MUPA“. Viele Instrumente und größere Geldbeträge wurden bereits zur Unterstützung der musikalischen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen gespendet, allein zum Jubiläum 6.000 Euro. Derzeit baut der Club ein Netzwerk mit weiteren Lions-Clubs zugunsten von MUPA auf. Wir danken allen für das Engagement.

Im Jahr 2021 wird die Bürgerstiftung Hannover mit ihrem Projekt „Musikpatenschaften – MUPA“ Charity-Partner des HAJ Hannover Marathon, organisiert von der Agentur Eichels: Event GmbH. Darauf freuen wir uns schon sehr.

Paten besuchen einsame Senioren in Wohneinrichtungen

Unser 2017 ins Leben gerufene Seniorenbesuchsprojekt **ZwischenMenschlich – Paten für Senioren** hat sich etabliert. Bis zum Beginn der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie besuchten insgesamt 38 Patinnen und Paten regelmäßig einen einsamen älteren Bewohner oder eine Bewohnerin in verschiedenen Alten- und Pflegeheimen. Inzwischen kommen bereits Wohneinrichtungen auf uns zu, die ihren Bewohnern mehr soziale Kontakte ermöglichen möchten.

Die Paten sehen ihre Besuchspartner in den Heimen in der Regel einmal wöchentlich. Bei den von den Senioren meist sehnsüchtig erwarteten Treffen sprechen sie miteinander oder hören gemeinsam Musik. Einige lesen vor, andere gehen gemeinsam spazieren oder einkaufen, manche bringen sogar ihren Hund mit. Die konkreten Aktivitäten richten sich nach den Wünschen der Besuchten und ihren noch vorhandenen Fähigkeiten. Mit der gemeinsam verbrachten Zeit wächst die Vertrautheit miteinander. Im Laufe der Treffen kann eine schöne zwischenmenschliche Beziehung entstehen – eine für beide Seiten erfüllende Erfahrung. Seit Beginn des Projekts sind einige Senioren bereits verstorben, auch der Umgang mit diesem Thema ist sehr individuell. Manche Paten begleiten ihren Besuchspartner bis zum Schluss, andere verabschieden sich vorher.

Unsere Paten sind zumeist im Alter zwischen 50 und 75 Jahren, befinden sich oft im Ruhestand und verfügen des öfteren über einen beruflichen Hintergrund im sozialen Bereich. Unter ihnen sind beispielsweise ehemalige Krankenschwestern, Altenpfleger, Lehrerinnen oder Postboten. Die Erfahrungen zeigen, dass die Senioren sich in der Regel ein Gegenüber in einem ähnlichen Alter wünschen.

Neben einem jährlichen Weihnachtsessen als Dank an die Paten treffen sich diese monatlich in Gruppen zu Patencafés in den Räumen der Bürgerstiftung Hannover. Hier tauschen sie sich zu ihren Eindrücken und Erfahrungen aus, beraten und unterstützen sich gegenseitig und haben Gelegenheit, Fragen zu stellen, die sie bewegen. Projektkoordinatorin Manon Guthmann organisiert die Treffen und steht auch als persön-



Manon Guthmann
Projektkoordinatorin

liche Ansprechpartnerin für die Ehrenamtlichen zur Verfügung. Die Paten sprechen hier sehr offen miteinander. Mit dem wachsenden Vertrauensverhältnis untereinander sowie zur Koordinatorin entwickelte sich mit der Zeit eine neue Qualität der Auseinandersetzung mit dem Ehrenamt und auch im Umgang miteinander. Die Paten reflektieren ihre Eindrücke zunehmend persönlicher und bringen sie mit ihrer eigenen Lebenssituation in Verbindung.

Diese Treffen in unserer Geschäftsstelle werden sehr gut angenommen. Unter anderem äußerten die Paten hier den Wunsch nach mehr Hintergrundinformationen zu ihrer Aufgabe. Zum Beispiel nimmt der Anteil demenziell veränderter Senioren zu. Deshalb organisierte Manon Guthmann im vergangenen Jahr eine Fortbildung zu diesem Thema mit einer Referentin der Alzheimer-Gesellschaft Hannover. Ziel war es, Anzeichen demenzieller Veränderungen besser erkennen zu können und Anregungen zum Umgang damit zu bekommen. Wenn die äußeren Umstände im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie es zulassen, ist auch für 2020 wieder eine Fortbildung geplant.

Aufgrund der erfreulichen Entwicklung des Projekts bekam Koordinatorin Manon Guthmann zu Beginn des Jahres 2020 Verstärkung: Melanie Runge ist seitdem ebenfalls als ehrenamtliche Projektkoordinatorin tätig. Einen Schulungskurs für eine neue Gruppe von Seniorenpaten, der im April 2020 stattfinden sollte, hat das Team bereits gemeinsam vorbereitet, eine Informationsveranstaltung organisiert und Einzelgespräche geführt. Nachdem im März 2020 die Einschränkungen im öffentlichen Leben und insbesondere auch der Besuchsmöglichkeiten in Seniorenheimen in Kraft traten, musste der Beginn des Kurses erst einmal auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Inwieweit später alles noch einmal neu organisiert werden muss, ist derzeit noch offen.



Melanie Runge
Projektkoordinatorin

Wo es möglich ist, halten Paten weiter Kontakt zu den von ihnen besuchten Senioren, trotz der Corona-bedingten Einschränkungen. Einige schreiben Karten oder Briefe, andere rufen regelmäßig an. Es gibt Gespräche am Gartenzaun oder Besuche unter dem Balkon. Die Bürgerstiftung Hannover hofft, dass persönliche Besuche bei den Senioren bald wieder möglich sind, denn der Bedarf ist nach wie vor groß.

Ausgewählte Förderprojekte

Generation Rock – und es geht weiter!

Dank der Förderung der Bürgerstiftung Hannover startete das Musikzentrum Hannover Ende 2017 in vier Seniorenheimen das Projekt **Generation Rock**. Es erleichtert demenziell veränderten Menschen den Zugang zum kulturellen Leben und baut Brücken der Erinnerung. Und genau darum geht es bei diesem generationenübergreifenden Austausch zwischen Alt und Jung, der so wichtig für Senioren ist. Trotz gesundheitlicher Einschränkungen können sie hier sogar den Umgang mit Musikinstrumenten und Tablets neu erlernen.

Das Pilotprojekt entwickelte sich zu einem zukunftsweisenden Modell in Niedersachsen. Inzwischen wird es in verschiedenen Senioreneinrichtungen regelmäßig durchgeführt. Inhalt der Kursangebote sind Musikstücke, die die zwischen 1930 und 1950 Geborenen aus ihrer Jugend kennen. Sie stehen für Freude, Spaß, Energie und Lebenslust. Im Pflegezentrum Heinemannhof in Hannover-Kirchrode geht „Generation Rock“ mittlerweile ins dritte Jahr und wird nach wie vor von der Bürgerstiftung Hannover gefördert.

Unter Anleitung der erfahrenen Musikpädagogin Frauke Hohberger und einer studentischen Assistentin legen die im Herzen junggebliebenen Rocker einmal in der Woche musikalisch richtig los. „Dieses Herzensprojekt ist hoch-emotional und ein Highlight ihrer Woche“ berichtet die Dozentin. An einigen Tagen kommen bis zu 20 Bewohner zusammen und singen, trommeln oder übernehmen die E-Gitarre zu bekannten Liedern. Bei Rock'n'Roll, Songs von den Beatles, aber auch bei deutschen Liedern wie „Ich war noch niemals in New York“ oder „Schuld war nur der Bossa Nova“ geht das Konzept des Projekts voll auf: Selber machen!



Die Senioren wippen mit den Füßen und klatschen mit den Händen. Auch wenn manches bereits in Vergessenheit geraten ist, im Stuhlkreis haben alle Spaß und sind begeistert dabei. Dies gilt ganz besonders dann, wenn ihnen beim Singen altvertraute Textzeilen wieder einfallen.

„Generation Rock“ knüpft daran an, dass Musik ein Begleiter durchs Leben ist und bestimmte Lieder an glückliche oder traurige Momente erinnern. Sie berührt die Menschen und öffnet ihre Herzen. Das Projekt ist anspruchsvoll, weil viele Bewohner stark demenziell verändert sind. Zudem musste sich die Gruppe aufgrund alterstypischer Erkrankungen oft neu aneinander gewöhnen. Umso bemerkenswerter ist, dass der Kontakt zur Musik nie abbrach und die „Heinemann-Band“ voller Elan weiter dabei blieb. Beim Abschlusskonzert im Rahmen des Sommerfestes der Pflegeeinrichtung legte die Gruppe einen krönenden Auftritt hin. Das Publikum würdigte die herausragende Leistung aller Beteiligten und applaudierte diesem überaus sinnstiftenden Projekt!



Unbürokratische Hilfe für ältere Menschen in Not

Aus Mitteln des **Fonds zur Unterstützung älterer Menschen** fördert die Bürgerstiftung Hannover das Projekt **Ältere in Not – Unterstützung für hilfsbedürftige Senioren**. Wohlfahrtsorganisationen und Stadtverwaltungen können darauf zugreifen und so kurzfristige, unbürokratische Notfallhilfe für Senioren in Notlagen leisten.

Ältere Menschen leben heutzutage oftmals auf sich alleine gestellt und sind einsam. Vielen bleibt nur eine kleine Rente, die gerade einmal ihren Lebensunterhalt sichert. Hinzu kommen häufig gesundheitliche und psychische Probleme. Finanzielle Belastungen über den täglichen Bedarf hinaus überfordern viele Senioren. Akute Erkrankungen, Unfälle oder aber notwendige Anschaffungen können Auslöser dafür sein, dass sich eine bereits prekäre Situation zuspitzt. Größere Ausgaben für Haushalt und Bekleidung oder auch für medizinische Hilfen und spezielle Behandlungen, die die Krankenkasse nicht übernimmt, werden dann schnell zu einem Problem.

Trotzdem bitten Ältere in schwierigen Lebenslagen selten um Hilfe oder Beistand, sei es aus Bescheidenheit, Scham oder Unwissenheit. Oft sind es aufmerksame Nachbarn, Vermieter oder ehrenamtliche Besuchsdienste, die die Lage der Hilfsbedürftigen bemerken und entsprechend handeln. Stellen die beteiligten Institutionen Anträge auf Förderung, so lässt sich die Lebenssituation der Betroffenen mit Mitteln aus dem Fördertopf der Notfallhilfe glücklicherweise meist schnell ein Stück weit verbessern.

Beispiele für Einzelfallhilfen für Senioren in Not

- Finanzierung eines Bettes einschließlich Matratze und Lattenrost für eine kranke alleinstehende Frau: 200 Euro
- Übernahme der Laborrechnung für zusätzliche Untersuchungen für einen schwerkranken Mann: 90 Euro
- Finanzierung eines neuen Backofens für eine bedürftige Frau: 279 Euro
- Beteiligung an den Kosten für eine Heizungsreparatur für einen alleinstehenden Mann: 150 Euro

Einzelförderung über den Verein Lebenshilfe

Der **Verein Lebenshilfe Hannover** berät und unterstützt Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen oder Entwicklungsverzögerungen in jeder Phase ihres Lebens. Er wurde 1959 von engagierten Eltern geistig behinderter Menschen gegründet und hat sich seitdem zu einem Partner für viele Menschen mit und ohne Behinderung entwickelt.



Dank der Lebenshilfe Hannover erlebte Frau Huse mit ihrer Familie einen barrierefreien Urlaub an der Nordsee.

Die Bürgerstiftung Hannover trägt mit ihrer Förderung dazu bei, dass der Verein bei dringend erforderlichen Anschaffungen helfen oder auch kleine und größere Herzenswünsche erfüllen kann. Wer Hilfe braucht, soll unterstützt werden – das können Betroffene ebenso sein wie ihre Angehörigen. Über den gemeinnützigen Verein ist eine Einzelförderung möglich.

Die von der Bürgerstiftung Hannover verwaltete Lothar und Johanna Waltsgott Stiftung ermöglichte 2019 eine Ferienfreizeit in einem Ponschloss, verhalf einer Familie zum lange ersehnten Urlaub in einem Center Parc und einer weiteren Familie zu einem barrierefreien Urlaub an der Nordsee. Für ein sechsjähriges Mädchen mit speziellen Anforderungen wurde zur Einschulung ein qualitativ guter Ranzen mit passendem Etui und Turnbeutel gekauft. Die Mittel für diese Ausstattung konnte die Mutter selbst nicht aufbringen. Sie ist alleinerziehend für drei kleine Kinder verantwortlich und zudem geistig beeinträchtigt.



„Theater im Sahlkamp“ spielt in Seniorenheimen

Der Stadtteiltreff Sahlkamp bietet der Bevölkerung des Stadtteils viele Möglichkeiten. In ganz unterschiedlichen Gruppen, Kursen und Projekten geht es um soziale Verantwortung und die Verbesserung der sozio-kulturellen Infrastruktur der Großsiedlung mit ihren Bewohnern aus rund 60 Nationen. Seit 2017 gibt es unter dem Dach des Stadtteiltreffs das **Theater Vernissage**. Die Bürgerstiftung Hannover förderte 2019 zum zweiten Mal in Folge eine Produktion.

Als erstes Stück wurde 2018 in Anlehnung an die Geschichten aus Tausendundeiner Nacht „Scheherazade und der Fischer“ entwickelt und im Stadtteiltreffpunkt aufgeführt. Die Akteure präsentierten ihre Arbeit außerdem in vier Seniorenwohneinrichtungen in Hannover und Umgebung. Der Anklang und die Ermutigung waren groß, und so studierte die Theatergruppe 2019 ein weiteres Bühnenwerk ein: „Der kleine Prinz kommt wieder“.



Die engagierten Theaterleute traten auch mit ihrem neuen Stück wieder in vier Seniorenheimen auf und erreichten mit ihrer mobilen Theaterarbeit erneut ein breiteres Publikum über den Sahlkamp hinaus. Mit dem feingefühligen Märchen über Freundschaft und Menschlichkeit bescherten sie ihren Zuschauern unterhaltsame Nachmittage und vermittelten die Botschaft, dass man nur mit dem Herzen gut sieht, denn „das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“.

Der Organisator und Leiter des Stadtteiltreffs Sahlkamp, Hajo Arnds, berichtete, dass die einzelnen Seniorenheime vor jeder Aufführung aufgesucht und die örtlichen Gegebenheiten in Augenschein genommen wurden, denn „gerade im Hinblick auf den jeweiligen Veranstaltungsraum und die dortige Akustik standen unsere Schauspieler so manches Mal vor echten Herausforderungen.“ Umgekehrt verlangt ein anspruchsvolles Stück wie „Der kleine Prinz kommt wieder“ seinem Publikum auch viel Aufmerksamkeit ab. Umso mehr freuen sich die Projektverantwortlichen, wenn „der Applaus für die tollen Schauspieler groß ist und es unheimlich viele schöne Szenen und gelungene Situationen gibt“.

Die Theaterarbeit bringt allen Beteiligten viel Spaß und Abwechslung, zudem ist sie ein Mittel der kulturellen Bildung. Sie eignet sich außerdem hervorragend, um die Sprachkompetenz der Laienschauspieler zu steigern, denn viele stammen aus anderen Herkunftsländern. Spielend verbessern und festigen die teilweise schon einige Jahre in Hannover lebenden Jugendlichen und Erwachsenen so ihre Sprachkenntnisse. Die öffentlichen Auftritte fördern zudem Selbstbewusstsein und Darstellungsfähigkeit der Mitwirkenden.





Einmal Klatschmohn und zurück

2019 begeisterte das inklusive Theaterfestival **Klatschmohn** bereits zum 21. Mal im Kulturzentrum Pavillon mit einem bunten, abwechslungsreichen Programm. Die Bürgerstiftung Hannover fördert und unterstützt das 1998 ins Leben gerufene Projekttheater von und für Menschen mit und ohne Behinderung. Einmal jährlich können Theatergruppen, Bands, Tanzensembles, Chöre und Orchester an der Veranstaltung teilnehmen und die drei Aktionstage mitgestalten. Klatschmohn gibt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Gelegenheit, ihre musisch-kreativen Fähigkeiten einem breiten Publikum zu präsentieren. So werden Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Menschen mit und ohne Behinderung gefördert sowie Kontakte zwischen Förder- und Regelschulen und inklusiven Kulturprojekten ermöglicht.



„Einmal Klatschmohn und zurück – die Reise geht weiter!“ – unter diesem Motto nahmen 2019 gut 20 Gruppen und vier künstlerische Initiativen am Festival teil. Mit vollem Einsatz und großem Erfolg wurde auf und hinter der Bühne und nicht zuletzt im Zuschauerraum viel dafür getan, Barrieren weiter abzubauen und inklusive Kunst- und Kulturprojekte zu stärken. Um möglichst viel Teilhabe zu ermöglichen, übersetzten zwei Gebärdendolmetsche-



rinnen das gesprochene Wort. Außerdem standen blinden Besuchern Empfangsgeräte für die Audiodeskription sowie FM-Empfänger für Hörgeschädigte zur Verfügung.

Erneut erlebten die Zuschauer viele verschiedene künstlerische Darstellungsformen wie Sprech-, Figuren-, Schwarzlicht- und Maskentheater sowie Tanz-, Zirkus- und Musikprojekte. Engagement und Begeisterung der Mitwirkenden waren überwältigend, wie auch der 15-jährige Kevin bestätigte: „Als die Moderatorin meinen Namen aufgerufen hat, musste ich vor Freude fast anfangen zu weinen.“ Highlights gab es, wie immer, nicht nur auf der Bühne, sondern auch in der Zeltstadt auf dem Außengelände. Hier fanden in der Pause Bastel-, Musik- und Spielaktionen statt, außerdem wurden leckere Speisen und Getränke angeboten. Zudem präsentierten Gruppen und Aussteller ihre Werke im Foyer des Kulturzentrums. Die Veranstalter erwarten schon mit viel Freude die 22. Ausgabe des inklusiven Theaterfestivals im Jahr 2021. Nähere Informationen dazu finden sich im Internet unter www.projekttheater-klatschmohn.de

Inklusion an Schulen in der Stadt und in der Region Hannover

Alle Kinder haben das gleiche Recht auf Bildung. Auch körperlich oder geistig beeinträchtigte Schülerinnen und Schüler dürfen nicht benachteiligt werden. Wo Schulen, Fördervereine und andere Kostenträger an ihre Grenzen stoßen, möchte die Bürgerstiftung Hannover helfen. Um die schulische Aus- und Weiterbildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen zu fördern, errichtete sie 2016 den **Stifter-Fonds zur Unterstützung behinderter SchülerInnen**. Die Mittel aus dem Fonds sollen zu mehr Teilhabe im Schulalltag beitragen. Zum Beispiel können Zuschüsse zu Klassen- oder Studienfahrten gewährt oder notwendige Umbauten finanziert werden. Sie können auch für spezielle Unterrichtsmaterialien und technische Hilfsmittel eingesetzt werden, die den betroffenen Schülern den Schulbesuch ermöglichen bzw. erleichtern. Hier sei beispielsweise der Einbau elektrischer Türöffner an Schultüren genannt. Insgesamt sind vielfältige und oft innovative Konzepte und Unterrichtsmethoden vonnöten, damit eine inklusive Schule tatsächlich eine Schule für alle sein kann.

Einige Schulen haben bereits Mittel aus dem Stifter-Fonds in Anspruch genommen, um ihre Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen noch besser zu fördern. Die Ludwig-Windthorst-Schule in der Südstadt besuchen mehrere Kinder mit dem Förderbedarf Hören. Um diese noch besser zu unterstützen, richtete die Schule zusätzliche Differenzierungsräume mit einer besonders starken Schalldämmung ein. Außerdem finanzierte die Schule mit einer Klassenhörübertragungsanlage eine besondere technische Versorgung für eine Schülerin. Eine Übernahme der Maßnahmen durch Schulträger oder Fördervereine war nicht möglich. Das Kurt-Schwitters-Gymnasium in Misburg schaffte für den inklusiven Kunstunterricht mit Kindern mit dem Förderbedarf

Anträge von Schulen sehr willkommen!

Mit den Mitteln aus dem Stifter-Fonds zur Unterstützung behinderter Schülerinnen und Schüler möchte die Bürgerstiftung Hannover dazu beitragen, dass Inklusion an Schulen in der Stadt und in der Region Hannover immer besser gelingt. Für einen formlosen Antrag genügt die Beschreibung der geplanten Fördermaßnahme und des Hintergrunds des Projekts sowie eine Kalkulation der Kosten. Weitere Informationen zur Antragsstellung finden Sie auf unserer Homepage unter www.buergerstiftung-hannover.de. Wir beraten interessierte Schulen gerne vorab telefonisch unter der Nummer 0511 450007-72.



Die Schillerschule in Kleefeld finanzierte aus Fonds-Mitteln unter anderem einen Beamer, eine Dokumentenkamera und ein Tablet für den inklusiven Unterricht. Die Anschaffungen erleichtern Schülern mit Förderbedarf die Teilhabe am Unterricht. Dafür bedankten sie sich mit einem Brief und diesen Bildern.

Geistige Entwicklung eine Druckerpresse und das nötige Zubehör an. Mit ihrer Hilfe können sie insbesondere ihre Erfahrungen im Bereich Drucken und Prägen erweitern. Der inklusive Unterricht im Fach Kunst fördert nicht nur motorische Fähigkeiten, eigene Wahrnehmung und Gestaltungsmöglichkeiten, sondern auch die Kommunikation darüber. Die Selma-Lagerlöf-Schule in Ronnenberg, das Gymnasium Melendorf, das Geschwister-Scholl-Gymnasium in Garbsen und die Leibnizschule Hannover finanzierten ebenfalls vom Schulträger nicht übernommene Anschaffungen, wie zum Beispiel Sportgeräte für eine inklusive Motorik AG, ein dreidimensionales Koordinatenmodell oder Kosten für Schulfahrten.





Der Kindertreffpunkt butze22 wächst weiter

An diesem Ort dürfen sich Kinder aus den unterschiedlichsten Ländern und Kulturen angenommen fühlen. Der Kindertreffpunkt **butze22** in Bemerode ist montags bis donnerstags ab 13 Uhr für sie geöffnet. Und der Zulauf der Acht- bis Vierzehnjährigen aus dem Wohnquartier „Am Spargelacker“ ist groß. Mit der Aufnahme von geflüchteten Menschen in unserer Stadt stieg die Nachfrage nach den vielfältigen Angeboten weiter. Inzwischen kommen rund 30 Kinder täglich. Die Bürgerstiftung Hannover unterstützt die offene Einrichtung und die dort geleistete zuverlässige, engagierte und liebevolle Arbeit seit knapp zehn Jahren.

Das breite pädagogische Nachmittagsangebot reicht von individueller Lernförderung mit Hausaufgabenhilfe über computergestütztes Lernen, Förderung der Lesekompetenz und musikpädagogische Kurse bis hin zur eigenen Kreativwerkstatt und Spielmöglichkeiten auf dem Außengelände. Patenschaften, Einzelförderungen sowie geschlechtsspezifische Aktionen runden das Programm ab. Großen Wert legt man in der butze22 auch auf gesunde Ernährung – sowohl im Mittagsbistro als auch beim gemeinsamen Abendessen.

Neue Angebote in der Clownswohnung

Rund zehn Jahre lang war die Wohnung der Clowns Fidolo und Fussel im Roderbruch eine liebgewonnene Anlaufstelle für viele Kinder des Stadtteils. Mehr und mehr wurde sie auch für ihre Familien zu einem Ort der Begegnung und der kulturellen Integration. Nach der Kündigung ihrer alten Bleibe fand die Clownswohnung im Herbst 2017 ganz in der Nähe eine neue Heimat. Das von der Bürgerstiftung Hannover mitgeförderte Projekt ist seitdem Teil einer Flüchtlingsunterkunft und hat hier zahlreiche neue Aufgaben übernommen. Über das erfolgreiche Integrationsprojekt **Mein Nachbar, der Clown** hinaus steht in dem Neubau am Roderbruchmarkt nun die tägliche Zusammenarbeit mit den

Das internationale Team besteht aus mehr als 30 überwiegend ehrenamtlichen Mitarbeitern. Sie sorgen für vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten der Kinder und setzen sich nachhaltig für Integration ein. Weil darüber hinaus auch der Dialog zwischen Kindern, Eltern und Betreuern wichtig ist, gibt es in den Abendstunden eine Elternsprechstunde nach Vereinbarung. Auch in den Ferien muss niemand auf die gewohnte Anlaufstelle verzichten. Schwimm- und Segelkurse sowie Zeltfreizeiten bieten dann reichlich Abwechslung.

Im Frühjahr 2019 verstarb Fridwald Gehrke im Alter von fast 90 Jahren. Dem Steuerberater und Gründer der Gehrke Econ Unternehmensgruppe lag die butze22 seit Jahren am Herzen. Zu seinem 85. Geburtstag im Jahr 2015 sammelte er für den Kindertreffpunkt und rundete die Spenden an die Bürgerstiftung Hannover großzügig auf. Anlässlich seines Todes rief sein Sohn und Nachfolger Ulrich Gehrke Freunde und Geschäftspartner erneut zu Spenden auf – 16.000 Euro kamen zusammen. So konnte bereits zu diesem frühen Zeitpunkt die Förderung für das Jahr 2020 gesichert werden. Wir danken auch im Namen der Einrichtung für die großzügigen Zuwendungen!

Bewohnern im Vordergrund. Die Besucherzahlen sprechen für sich: Im vergangenen Jahr kamen an den Nachmittagen insgesamt 1.800 Kinder und 450 Erwachsene, an den Vormittagen waren 900 Kinder und 100 Erwachsene zu Besuch – das waren im Schnitt 65 Gäste pro Tag, denn die Clownswohnung hatte an rund 50 Terminen ihre Türen geöffnet.

Nach wie vor gibt es das offene Spieleangebot für fünf- bis zwölfjährige Kinder. Zudem wird der Sozialraum von den ganz Kleinen sehr gut angenommen, die hier malen, kneten und basteln können. „Es ist viel passiert im letzten Jahr“, berichtet Katharina Mohs vom Kulturtreff Roderbruch. Sie verweist dabei besonders auf die geflüchteten Frauen, die in der Clownswohnung einen gemeinsamen Anlaufpunkt



gefunden haben. Die Küche ist ihr regelmäßiger Treffpunkt, um sich auszutauschen und Grundlagen der deutschen Sprache zu erlernen, sei es für Arztbesuche oder anstehende Einkäufe. Bei Aktionen und Ausflügen sind oft auch Väter dabei.

Wichtig ist den Projektverantwortlichen, die Geflüchteten mit den hiesigen Traditionen vertraut zu machen. Sie sollen die

Geschichten und Lieder ihrer neuen Heimat kennenlernen, zum Beispiel beim Laternenumzug. 120 Teilnehmer zogen im November trotz strömenden Regens singend durch den Stadtteil. Beim anschließenden Lichterfest auf dem Gelände der Unterkunft lauschten sie der Martinsgeschichte und spielten lustige Lichtspiele. Katharina Mohs schwärmt noch heute: „Es war wunderschön!“

Ein Zuhause mit Perspektive

Seit die private Jugendhilfeeinrichtung **Domiziel** 2014 in Dedenhausen eröffnete, erhalten hier benachteiligte und schwer gefährdete Jungen von zehn bis 16 Jahren eine Intensivbetreuung der besonderen Art. Gründer und Leiter Marc Breuer bietet ihnen ein Zuhause und die Chance auf ein Leben abseits der schiefen Bahn. Sicherheit und Orientierung prägen den Alltag der bis zu 14 Jungen und ermöglichen ihnen eine gute Zukunft. Gemeinsam mit seiner Frau Monnika und einem Team aus pädagogisch geschulten Hauseltern und weiteren Mitarbeitern ist der zupackende Familienvater rund um die Uhr für sie da.



Das alte Dorfhôtel in Dedenhausen in der Gemeinde Uetze ist heute ein Heim für Jungen auf dem Weg in eine bessere Zukunft.

Die Bürgerstiftung Hannover unterstützte die Einrichtung von Anfang an und förderte bereits verschiedene Projekte, zuletzt einen Leseraum. Er befindet sich im Erdgeschoss des geräumigen Fachwerkhäuses und ist unter Anleitung eines Tischlers weitgehend in Eigenregie entstanden. In den Regalen des heimeligen Rückzugortes befindet sich eine schöne Auswahl an Magazinen, Büchern und Bildbänden. Wie in anderen Kinderzimmern auch, stehen Fantasy-Romane neben



Hinter verschlossenen Schranktüren steht ein Fernseher, für dessen Nutzung es feste Regeln gibt – wie für alles im Domiziel.

Karl May und den Drei Fragezeichen. Gespendete Abonnements von „Geo“ und „Geolino“ finden ebenfalls viel Anklang bei den Heranwachsenden. „Die großartigen Fotos, aber auch kurze Texte gewinnen die Aufmerksamkeit unserer Jungs. Sie greifen die Themen dann auch spielerisch für den Unterricht auf“, erläutert Breuer die Bedeutung der Zeitschriften für seine Schützlinge.

Augenfällig ist das gute und offene Miteinander in den Wohngruppen, wo jeder sein eigenes Zimmer bewohnt. Genaue Abmachungen und feste Tagesabläufe bestimmen das Zusammenleben. Fairer Umgang, Zuwendung, Geborgenheit, Grenzen und Perspektiven, die Vermittlung von Kompetenzen und eine fundierte Schulbildung – all das leistet das Domiziel. Vormittags findet Unterricht in den verschiedenen Schulformen statt. Danach werden Aufgaben erledigt und regelmäßig steht Sport auf dem Programm. Für die Zukunft hat Marc Breuer große Pläne: Für die Jungen will er Ausbildungsplätze in Gastronomie und Handwerk schaffen und das Domiziel als Begegnungsort ausbauen. Auf dem Gelände entstehen derzeit neue Gebäude und die Einrichtung wächst weiter. Und noch etwas ist Marc Breuer wichtig: „Wir brauchen Partner und Paten, der Staat kann nicht alles leisten.“



Brayns letzte Wunschfahrt

Es war der Herzenswunsch des 14-jährigen Brayn, ein letztes Mal Schiffe zu sehen und Möwen kreischen zu hören. Und es war die 50. Fahrt des **Wünschewagens Niedersachsen** auf Wunsch-Wegen an Wunsch-Orte. Dank Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Fördermitteln ermöglicht der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) diese Fahrten für Menschen mit absehbarer Lebenserwartung. Für die Schwerkranken und eine vertraute Begleitperson sind sie kostenfrei. Die Träume und Ziele der Fahrgäste sind vielfältig und reichen vom Musical-Abend über einen letzten Stadionbesuch bis zur Fahrt ins benachbarte Ausland. Viele Fahrgäste möchten noch einmal ans Meer oder, wie Brayn, an die Elbe reisen.

Sein Sehnsuchtsort war der Hamburger Hafen. Der Wünschewagen vom Landesverband Niedersachsen des ASB brachte den Jungen in die Hansestadt. Hier durfte er für einige Stunden sein schweres Schicksal vergessen. Seine Bezugspflegerin berichtete, dass Brayn der Ausflug an die Elbe sehr gefallen hat und wie er angesichts der zahlreichen Schiffe staunte und lächelte. Was für viele Teenager ohne weiteres möglich ist, stellt für den Vierzehnjährigen ein großes Problem dar. Vor drei Jahren wurde Brayn beim Spielen im Sand verschüttet und musste reanimiert werden. Seit diesem tragischen Unglück ist er ans Pflegebett gefesselt. Er kann sich nicht mehr alleine bewegen und nicht sprechen, ist auf künstliche Sauerstoffzufuhr angewiesen und leidet unter heftigen epileptischen Anfällen. Brayn benötigt seit seinem Unfall

rund um die Uhr intensive medizinische Betreuung; für den früher so lebhaften Jungen gibt es keine Hoffnung auf Heilung. Deshalb war die Fahrt mit dem Wünschewagen für ihn etwas ganz Besonderes.

Das Spezialfahrzeug des ASB-Niedersachsen ist ein speziell für die Bedürfnisse schwerstkranker Fahrgäste ausgestatteter Krankenwagen. Notfallmedizinische Ausrüstung, extra Stoßdämpfer und eine Musikanlage machen die Reise zu einem Wohlfühlerlebnis. Die verspiegelte Rundumverglasung ermöglicht Panoramasicht und schützt zugleich vor neugierigen Blicken. Die Reisenden werden von einem Team aus qualifizierten Fachkräften begleitet, das die pflegerische und teilweise intensive medizinische Versorgung übernimmt. Rund 90 Ehrenamtliche engagieren sich derzeit für den niedersächsischen Wünschewagen und tragen gerne dazu bei, ihren Fahrgästen letzte Wünsche zu erfüllen.

2019 förderte die Bürgerstiftung Hannover über den **Stifter-Fonds zur Unterstützung von Hospiz- und Palliativdiensten** die Anschaffung einer einheitlichen Dienstkleidung für die Ehrenamtlichen und eines Strandmobils für Schwerkranke. Hinzu kamen ein Fotodrucker mit Zubehör für Erinnerungsbilder sowie ein eigenes Handy für den Wünschewagen, damit die Wunscherfüller jederzeit erreichbar sind und im Notfall selbst Hilfe rufen können.

Obdachlosenchor verarbeitet eigene Erfahrungen

Das innovative Musikprojekt **ChorWerk Hannover** ist eine wahre Herzensangelegenheit aller Beteiligten und eine kleine Erfolgsgeschichte. Es entstand im Herbst 2018 auf Initiative des Niedersächsischen Chorverbandes und wurde erst dank einer Förderung der Bürgerstiftung Hannover möglich. Der Musiker und Kabarettist Matthias Brodowy übernahm gerne die Schirmherrschaft. Die Idee, Kultur und soziales Engagement zu verbinden, stammt vom 2009 in Berlin gegründeten Straßenchor. Inzwischen gibt es ähnliche Projekte in vielen deutschen Städten.



Die Sänger proben jeden Dienstag im Kulturzentrum Pavillon.

Die Köpfe und Macher hinter ChorWerk Hannover sind Koordinator Willi Schönamsgruber und Chorleiter Peter Supthut. Dieser übernimmt die Stimmbildung der Chormitglieder und erarbeitet mit ihnen ein Repertoire aus bekannten Liedern, Kanons und Gospels. Besonders beeindruckend für die Zuhörer sind Stücke, die einen Einblick in das Leben der wohnungslosen Frauen und Männer geben. In der vom Osnabrücker Obdachlosenchor gedichteten Version von Leonard Cohens weltbekanntem „Hallelujah“ erzählen sie von Drogenabhängigkeit und Ausweglosigkeit. Wenn es in der letzten Strophe heißt „Die Seele ruht beim Singen aus, das ist es, was du grade brauchst, drum komm und sing mit uns dein Hallelujah“, dann fühlt man sich ihnen ganz nah.

Mehr Obdachlose in Deutschland

Wohnungs- und Obdachlosigkeit nimmt weiter zu. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe rechnete für 2018 mit einem Anstieg auf 1,2 Millionen Wohnungslose in Deutschland. In Hannover waren 2018 von rund 4.000 Wohnungslosen 400 obdachlos und lebten auf der Straße. Laut der Stadtverwaltung Hannover erhöht sich die Zahl der Wohnungslosen jährlich um zehn Prozent.



Einen ihrer ersten Auftritte hatten die Teilnehmer des Teilhabeprojekts für wohnungslose Menschen in der Marktkirche.

ChorWerk ist ein gelungenes Beispiel, wie auch Menschen jenseits der gesellschaftlichen Mitte an der UNESCO City of Music Hannover teilhaben. Zu hören waren die Sängerinnen und Sänger 2019 beispielsweise bei den Chortagen Hannover, bei einem Benefiz-Konzert anlässlich des Jubiläums der Obdachlosenzeitung „Asphalt“, zur Stiftungsversammlung der Bürgerstiftung Hannover oder auch auf dem Weihnachtsmarkt am Hauptbahnhof. Bevor es soweit war, wurde intensiv geprobt. Der Chor trifft sich jeden Dienstag für 90 Minuten im Pavillon, zu Beginn gibt es einen Kaffee. Bei den Proben gelten feste Regeln: Im Probenraum darf nicht geraucht und kein Alkohol konsumiert werden, alkoholisierte Personen dürfen nicht teilnehmen.



Auch beim Festakt zum 25-jährigen Jubiläum des Straßenmagazins Asphalt mit vielen Ehrengästen war ChorWerk zu erleben.

Im Alltag oftmals kaum wahrgenommen oder sogar gemieden, machen die Wohnungslosen bei den Proben und Auftritten die Erfahrung, dass jede Stimme zählt und jeder Einzelne wichtig ist. Sie erfahren über den Beifall hinaus Wertschätzung und Anerkennung. Gemeinsames Singen bereitet Freude und trägt zur Integration bei, davon ist man bei ChorWerk Hannover überzeugt. Mit dem Projekt verbinden die Unterstützer die Hoffnung, dass die Arbeit in der Chorgemeinschaft den Sängerinnen und Sängern die Rückkehr in ein selbstbestimmtes Leben erleichtert.

Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung hilft Menschen in Not

Ricarda und Udo Niedergerke unterstützen seit elf Jahren Obdachlose, Geflüchtete und Menschen ohne Krankenversicherung mit einer eigenen Stiftung, verwaltet von der Bürgerstiftung Hannover. Für sein soziales Engagement erhielt das Mediziner-ehepaar im Ruhestand im November 2019 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Bis heute unterstützte die Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung mehr als 130 Wohlfahrtsprojekte und half vielen Menschen aus individuellen Notlagen. Anlässlich der Ehrung versprachen die Stifter, auch weiterhin „am Ball“ zu bleiben und Spenden für Menschen in Not zu sammeln. Die folgenden Projekte sind Beispiele für Förderungen im Jahr 2019.



Sie setzen sich gemeinsam für frühkindliche Bildungsangebote für benachteiligte Familien ein: Die Stifter Ricarda und Udo Niedergerke mit Gabriele Schuppe, AWO Fachbereichsleiterin Qualifizierung-Bildung-Teilhabe, und Honorarkraft Anja Becker (v. l. n. r.).

Tipps zu Ernährung und Gesundheit

Neun Frauen und acht Kinder nahmen in den Herbstferien 2019 am Gesundheitsprojekt **Bunt und gesund** der AWO teil. Eine Woche lang beschäftigten sie sich vormittags mit dem Thema gesunde Ernährung. Für die Familien aus dem Irak, dem Libanon und aus Syrien, die sich ansonsten regelmäßig im internationalen Elterntreff am Mühlenberg und im Elterntreff List/NordOst begegnen, ist Ernährung ein wichtiges Thema. Sie wollten mehr über Essen in Deutschland erfahren und lernen, wie sie ihre Kinder gesund ernähren können. Das vielseitige Programm beinhaltete beispielsweise Wissen über Inhaltsstoffe von Lebensmitteln und Verpackungsangaben. Dabei erfuhren die Teilnehmenden unter anderem, wie viel versteckter Zucker in Nahrungsmitteln enthalten ist. Unter

Anleitung einer Ernährungsexpertin wurde gemeinsam gekocht, während die jüngeren Kinder die Tischdekoration bastelten. Beim Thema Zahnpflege und Mundhygiene setzte sich die Gruppe mit dem Einfluss verschiedener Lebensmittel auf die Zahngesundheit auseinander. Neben nützlichen Informationen durften alle auch Zahnbürsten und Zahnputzbecher mit nach Hause nehmen. Zum Abschluss der Projektwoche gingen alle gemeinsam einkaufen, um die gewonnenen Erkenntnisse rund um Ernährung und Gesundheit gleich praktisch anzuwenden. Auch beim anschließenden Kochen nach Rezepten aus ihren Herkunftsländern konnten die Frauen unter Beweis stellen, was sie gelernt hatten. Dieses nachhaltige Bildungsangebot für Migrantenfamilien zeigt einmal mehr, dass Eltern nur an ihre Kinder weitergeben können, was sie selbst über gesunde Ernährung wissen.

Hilfe für guten Start in die Kita

Ein niedrigschwelliges Angebot der AWO-Familienbildung zur frühkindlichen Förderung richtete sich an Roma-Familien in einer städtischen Unterkunft für obdachlose Familien in Hannover. Ein Großteil der insgesamt 25 Kinder zwischen drei und sechs Jahren hatte bis zum Mai 2019 noch keinen Platz in einer Kita. Das Projekt **Fit in den Kindergarten** sollte helfen, die zeitliche Lücke bis zum Übergang in ein Regelangebot der Kinderbetreuung zu schließen, da im Laufe eines Kindergartenjahres nur selten geeignete Plätze frei werden. Die Stiftung finanzierte Materialien und eine Honorarkraft, um die Kinder in den Räumlichkeiten der Unterkunft mit ersten Bildungsangeboten vertraut zu machen. Fünf Monate lang spielte, malte, las und bastelte sie mit ihnen zwei Stunden pro Woche. Ziel war es, grundlegende Fähigkeiten für den späteren Besuch von Kindergarten und Schule zu vermitteln: Neben der Schulung von Grob- und Feinmotorik lernten die Kinder Rituale der Begrüßung und Verabschiedung kennen. Sie übten, sich an Regeln zu halten, in Kleingruppen zu arbeiten und sich länger zu konzentrieren. Eine wichtige Rolle spielte auch das Erlernen der deutschen Sprache. Bald konnten sie einfache Sätze der Alltagskommunikation, wie „Wie heißt du? Wie alt bist du? Was spielst du gerne?“ und hatten Freude an leichten Gesellschaftsspielen und Geschichten. Das Projekt wurde von den Kindern gerne angenommen und ermöglichte vielen eine gezielte Förderung und individuelle Unterstützung.

viertel statt. Während des Lehrgangs wurde auch eine Kinderbetreuung angeboten. Die Idee zum Projekt kam von den Frauen selber. Viele brachten bereits aus ihren Herkunftsländern, wie dem Iran oder Georgien, Erfahrung im Schneiden und Nähen mit. Sie wollten ihr Hobby entweder weiter ausbauen oder eine neue berufliche Perspektive entwickeln.



Der Kursplan bestand aus Lernbausteinen wie Deutsch, Mathe, EDV; die Qualifizierungsziele reichten von Näharbeiten mit der Hand und an der Maschine bis hin zu Skizze, Schnittkonstruktion, Stoffauswahl, Maß, Anprobe, Kalkulation und Kundenberatung. Eine Exkursion zu einer Änderungsschneiderei stand ebenfalls auf dem Programm. Sie ermöglichte den Teilnehmerinnen Einblicke in den Arbeitsalltag und war ein kleiner Ausblick darauf, was sie bei einem Praktikum oder einem Ausbildungsplatz als Änderungs-, Maß- oder Kostümschneiderin erwartet.

Geflüchtete Frauen qualifizieren sich

Zwölf Frauen mit Migrationsgeschichte nahmen von August bis November 2019 am Berufsorientierungsprojekt der AWO **1001 Stärken – 1001 Berufsperspektiven** teil. Ziel des Kurses mit dem Schwerpunkt Nähen war es, Theorie, Arbeitspraxis und Spracherwerb zu verbinden, denn auch für den Beruf der Näherin sind gute Sprachkenntnisse unerlässlich. Zwölfmal erhielten die Teilnehmerinnen Sprachunterricht bei der AWO in Lehrte und an weiteren zwölf Terminen fand praktischer Unterricht in der AWO-Nähwerkstatt im Ahrberg-



Anschaffungen für die Obdachlosenhilfe

Auf Initiative von ehemals selbst Betroffenen wurde 2018 der Verein Obdachlosenhilfe Hannover e.V. gegründet und leistet seitdem Hilfe zur Selbsthilfe. Ausschließlich ehrenamtlich organisiert bietet er schnelle und zielgerichtete Unterstützung, sei es in Form von Nahrungsmitteln und Kleidung oder auch durch persönlichen Zuspruch. Die Versorgung der Obdachlosen erfolgt dabei ganzjährig als aufsuchendes Angebot. Außerdem verteilen die Helfer regelmäßig im Zentrum Hannovers Lebensmittel, Kleidung, Schuhe und Hygieneartikel an Obdachlose und ähnlich bedürftige Menschen. Mittlerweile gibt der Verein dabei jedes Mal fast 200 Essen aus. Mit dem Projekt **Ausstattung für die Versorgung von Obdachlosen im Winter** sorgte die Stiftung für den Schutz der Freiwilligen vor Witterungseinflüssen und deren Folgen. So kann der Verein seine Aktivitäten nun auch bei Schlechtwetter- und Kälteperioden aufrechterhalten. Es wurden Faltpavillons gegen Wind und Nässe sowie Fallschutzmatten gegen Bodennässe angeschafft. Damit sie auch in der dunklen Jahreszeit gut sichtbar sind, erhielten die Ehrenamtlichen Warnwesten. Zudem ziehen sie nun sonnabends mit dem neu dazugekommenen faltbaren Gepäckwagen durch die Innenstadt und versorgen Bedürftige mit Hilfsmitteln.



Stiftungsentwicklung

Das eigene Vermögen einzusetzen, um die Gesellschaft zu stärken, ist ein sehr nobler Gedanke – manche Stifterin oder mancher Stifter sieht es sogar als eine Verpflichtung an. Stifterinnen und Stifter, das sind oft Individualisten mit konkreten Vorstellungen, was sie tun und bewirken wollen. Viele blicken voll Dankbarkeit zurück auf das, was sie im Leben erreichen konnten. Und sie haben Probleme vor Augen, zu deren Lösung sie beitragen wollen. Dafür möchten sie gerne ihr Vermögen oder Teile davon einsetzen. Anderen geht es um eine Memorial-Stiftung. Sie gründen eine Stiftung oder einen Stifter-Fonds, der den Namen des verstorbenen Angehörigen oder Partners trägt und dessen Zweck den gemeinsamen Werten und Idealen entspricht.

2019 wurden unter dem Dach der Bürgerstiftung Hannover der Hans-Heinrich Böhling-Stifter-Fonds und der Hartmut Michaelis und Siegrid Sander-Michaelis-Stifter-Fonds errichtet. Die von der Bürgerstiftung Hannover verwaltete Hannelore und Manfred Hilke Stiftung wurde mit Wirkung zum 1.1.2020 in eine Verbrauchsstiftung umgewandelt.

Die Bürgerstiftung Hannover versteht sich als Partner für Ihren Stiftungswillen. Wir unterstützen Sie gern dabei, Ihr Herzensanliegen zu verwirklichen und stehen für Fragen und Anregungen selbstverständlich zur Verfügung.

„Es ist schön zu sehen, wie sich die Aktivitäten unserer Stiftung entfalten, ganz im Sinne der Ideen von meiner Frau und mir. Ich bin sehr glücklich, noch erleben zu dürfen, wie die Förderung nach und nach alle Gruppen von bedürftigen Menschen erreicht, die wir bei der Gründung vor Augen hatten. Interessant ist, dass auch offizielle Stellen inzwischen anerkennen, wie wichtig zum Beispiel die Unterstützung gesunder Geschwister von behinderten Kindern ist.“

Stifter Lothar Waltsgott

Bleibendes schaffen – individuell und persönlich

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“, so hat es Erich Kästner einmal formuliert. Für die Menschen, die die Bürgerstiftung Hannover auch im Jahr 2019 mit einer testamentarischen Zuwendung bedacht haben, empfinden wir große Dankbarkeit. Erbschaften und Vermächtnisse ermöglichen es, unsere Ziele nachhaltig zu verwirklichen.

Ein Testament gibt den eigenen Werten und Idealen eine Zukunft

Was bleibt, wenn ich gehe? Diese Frage stellen sich viele Menschen, gerade in der zweiten Lebenshälfte und häufig kommen sie zu dem Schluss, etwas Bleibendes hinterlassen zu wollen. Neben der Versorgung von Verwandten und nahestehenden Menschen steht oft der Wunsch, Projekte oder Ideen zu verwirklichen, die einem besonders am Herzen liegen. Ein Testament gibt die Möglichkeit, genau festzulegen, was mit dem eigenen Nachlass geschehen soll, und über das eigene Leben hinaus Sinn zu stiften und Gutes zu bewirken. Wird die Bürgerstiftung Hannover als Erbin, Miterbin oder Vermächtnisnehmerin in einer letztwilligen Verfügung bedacht, bleibt sie steuerfrei. Erben, die ererbtes Vermögen innerhalb von zwei Jahren nach dem Erbfall auf die Bürgerstiftung Hannover übertragen, werden rückwirkend von der Erbschaftssteuer befreit.

Möglichkeiten der Gestaltung

Wenn Sie in Ihrem letzten Willen die Bürgerstiftung Hannover bedenken wollen, können Sie dies auf vielfältige Weise tun:

Erbeinsetzung

Notwendig ist, den Erben zu benennen (Alleinerbe) bzw. bei Miterben zu bestimmen, mit welchem Anteil (Quote) der Miterbe an dem Nachlass beteiligt sein soll. Mit einer Teilungsanordnung kann festgelegt werden, wer welchen einzelnen Vermögensgegenstand erhalten soll. Die Stiftung kann Allein- oder Miterbin, Vor-, Nach- oder Ersatzerbin sein.

Vermächtnis

Mit der Anordnung eines Vermächtnisses zugunsten der Bürgerstiftung Hannover erhält diese einen Anspruch gegen den oder die Erben auf einen Vermögensvorteil. Häufig finden sich Geldvermächtnisse, Grundstücks- oder Wohnungsvermächtnisse, Vermächtnisse bezüglich konkreter Wertgegenstände wie zum Beispiel Schmuck, Silber, Kunst.

Auflage

Mit einer Auflage verpflichtet der Erblasser den Erben, eine bestimmte Leistung zu erfüllen, wie zum Beispiel die Grabpflege oder die Haustierversorgung. Die Auflage kann auch die Errichtung einer Stiftung, die Zustiftung in eine bestehende Stiftung oder eine Spende vorsehen.

Übergabe einer Immobilie in gute Hände

Alternativ zu einer testamentarischen Verfügung von Todes wegen kommt die (schenkweise) Übertragung von Immobilien auf die Bürgerstiftung Hannover bereits zu Lebzeiten in Betracht, ggf. unter Zurückbehaltung eines Wohn- bzw. Nießbrauchsrecht oder der Vereinbarung einer Leibrente. Vielfach wird die Betreuung der eigenen Immobilie oder auch einer vermieteten Immobilie gerade für ältere Menschen zu einer Belastung. In der vertrauten Umgebung bleiben zu können und die Immobilie dabei dauerhaft in guten Händen zu wissen, ist ein beruhigendes Gefühl. Die Bürgerstiftung Hannover kann durch ihr Immobilien-Team eine professionelle Immobilienverwaltung sicherstellen. Die Übertragung zu Lebzeiten eröffnet zudem die Möglichkeit, auf das Erfahrungswissen der Alteigentümer zurückgreifen zu können und Ihnen die Früchte ihrer Schenkung vor Augen zu führen.

Über das Leben hinaus

Im August 2019 verstarb unsere Stifterin Bettina Raddatz. Per Vermächtnis übertrug sie ihre Hausimmobilie auf die Bürgerstiftung Hannover unter der Auflage, verschiedene Untervermächtnisse an Verwandte und gute Freunde zu erfüllen und den aus dem Verkaufserlös sich ergebenden Betrag in den Bettina Raddatz Stifter-Fonds einzubringen. Der mit ihr zu Lebzeiten vereinbarte Stifter-Fonds bezweckt die Förderung und Unterstützung von älteren Menschen.

Im September 2019 verstarb unsere Treuhandstifterin Marianne Skrzypek. Bereits im Jahr 2007 hatte sie eine Treuhandstiftung unter dem Dach der Bürgerstiftung Hannover gegründet mit dem Stiftungszweck der Förderung und Unterstützung von älteren Menschen. Per Testament hinterließ sie der Bürgerstiftung nahezu 300.000 Euro, die nun in ihre Treuhandstiftung fließen.

**Wir gedenken unserer Stifterinnen
in dankbarer Erinnerung.**

Das passende Engagement für jeden

Die Bürgerstiftung Hannover ist eine der ältesten Bürgerstiftungen in Deutschland und setzt sich seit 22 Jahren für ein lebenswertes Miteinander in Stadt und Region Hannover ein. In unserer Region gibt es viele gute und unterstützenswerte Projektideen, die aufgrund der anhaltenden Niedrigzinslage nicht initiiert und gefördert werden können. Darum sind Ihre Hilfe und Unterstützung für uns wichtig. Sie haben vielfältige Möglichkeiten, Gutes zu tun – unabhängig davon, wieviel Zeit und/oder Geld Sie einbringen können und möchten. Wir freuen uns auf Sie!

Wie Sie helfen können

Zeitstifter verschenken ihre Zeit, indem sie bei der Bürgerstiftung Hannover oder ihren Projekten ehrenamtlich mitarbeiten. Sie setzen sich zum Beispiel als Besuchspate in unserem Projekt ZwischenMenschlich für Senioren ein oder helfen als MUPA-Begleiter Kindern und Jugendlichen. Der Einsatz erfolgt unentgeltlich, ggf. erhalten sie eine Aufwandsentschädigung.

Geldspenden werden satzungsgemäß in eigenen Projekten der Bürgerstiftung Hannover oder in Förderprojekten eingesetzt. Sie entscheiden, welchen Betrag Sie spenden möchten. Jeder Euro ist hilfreich und willkommen. In Ausnahmefällen und nach Absprache sind auch Sachspenden möglich.

Wir freuen uns, wenn Sie aus ganz unterschiedlichen Beweggründen andere Menschen zu **Anlassspenden** aufrufen. Vielleicht begehen Sie einen besonderen Geburtstag, ein Ehe- oder Firmenjubiläum und bitten Ihre Gäste anstelle von Geschenken um eine Spende zugunsten der Bürgerstiftung Hannover. Gern unterstützen wir Sie bei der Vorbereitung und Durchführung Ihrer Sammelaktion.

Dauerspenden von Privatpersonen oder Unternehmen gewährleisten Planungssicherheit für unsere Projektarbeit. Sie helfen uns daher besonders, wenn Sie einen Dauerauftrag einrichten oder einem SEPA-Lastschriftverfahren zustimmen.

Die **Patenschaft** ist eine besondere Form der Dauerspende. Mit einem Beitrag von 500 Euro pro Jahr können Sie als Privatperson Pate werden. Für Unternehmen beträgt der Patenschaftsbeitrag mindestens 1.000 Euro jährlich. Mit der Übergabe der Patenschaftsurkunde werden Sie Teil der Bürgerstiftung Hannover. Den Paten der Bürgerstiftung Hannover gilt unser besonderer Dank.

Als Unternehmen können Sie auch **Sponsor** der Bürgerstiftung Hannover werden. Über Ihre Leistung und unsere Gegenleistung kommen wir gerne mit Ihnen ins Gespräch.

Zu unseren Paten gehören

Acribo GmbH
Madan M. Arora
Gabriele Bechtel
Billerbeck GmbH
Verena Billerbeck
Gerhard Blauth
digit.ly GmbH
el Leasing & Service AG
Ulrich Gehrke
Gördes, Rhöse & Kollegen Unternehmensberatung GmbH
Andreas von Graevemeyer
Grüning + Loske GmbH
Hannover Finanz GmbH
Walter Heitmüller
I.G. von der Linde GmbH
Regine Krahwinkel
Karin Künzel
KWST Kraul & Wilkening u. Stelling GmbH KG & Co.
Erika und Hans-Dietrich Lange
Gerd Lange
Hans-Henning Lege
Wilhelm Liebe GmbH & Co. KG
Prof. Dr. Christian Pfeiffer
Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke
Dirk Rossmann GmbH
Katja und Dr. Jörg Schade
Scherrer GbR
Joachim Simmroß
Jörg Sinner
Helga Weber
Christian Wolf





Hans-Henning Lege

Vor nunmehr neun Jahren wurde der Marianne und Hans-Henning Lege Stifter-Fonds als einer der ersten der Bürgerstiftung Hannover errichtet. „Unser Hauptmotiv war die Einsicht, die Erich Kästner so treffend umrissen hat: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ Schon längere Zeit vorher bestand die Absicht, sich zu engagieren im Rahmen der eigenen Möglichkeiten. „Was lag also näher, als die sozialen Probleme ins Auge zu fassen, die sich in unserer Umgebung, der heimatlichen Region finden – mithin also Mitstifter zu werden? Berufsfeldbedingt lagen meiner verstorbenen Frau und mir dabei der Bildungsbereich und hier besonders Erwerb und Förderung von Sprachkompetenz am Herzen.“

„Wo staatliche Mittel und Möglichkeiten nicht ausreichen, verhilft die Bürgerstiftung mit vielen Projekten, die auch unser Stifter-Fonds unterstützt, zu mehr Chancengleichheit im sozialen und wirtschaftlichen Sinne. Das erleichtert nicht nur die Integration, sondern führt darüber hinaus zur Stärkung und Bereicherung unserer Gesellschaft.“

Deswegen benötigt sie persönliche und finanzielle Unterstützung und – gerade in Zeiten niedriger Kapitalerträge – fest planbare Zuwendungen. Patenschaften und Spenden sind heute wichtiger denn je: „Wir können viel damit erreichen, für unsere Gesellschaft, unsere Nächsten und Nachbarn und – das darf erwähnt werden – nicht zuletzt auch für uns selbst.“



Erika und Hans-Dietrich Lange

„Wir sind ein Rentner-Ehepaar und wohnen seit knapp 40 Jahren in einem Ortsteil von Wunstorf. Hier fühlen wir uns sehr wohl und träumen schon über 10 Jahre von einer Bürgerstiftung Wunstorf. Da es eine solche bislang leider noch nicht gibt, haben wir uns von unserer Bank beraten lassen und erfahren von der Bürgerstiftung Hannover.“

Nach der näheren Beschäftigung mit Internetauftritt und Presseveröffentlichungen waren wir angetan. In einem persönlichen Gespräch machte man uns hier umfassend mit den stifterischen Möglichkeiten vertraut. Seitdem streben wir die Gründung eines Stifter-Fonds „Förderung für Wunstorfer“ unter dem Dach der Bürgerstiftung Hannover an. Da es uns absolut einleuchtet, dass die Stiftung wegen Negativzinsen und der schwierigen Erzielung von sonstigen Kapitalerträgen regelmäßige Zuwendungen braucht, um die laufende Arbeit zu finanzieren, haben wir uns entschieden, mit einer Patenschaft ins Stiftungswesen einzusteigen.

Wir bilden uns nun immer ein, den Bauhof Wunstorf, den die Bürgerstiftung Hannover auch fördert, mit unserem Patenschaftsbeitrag mit zu unterstützen. Damit sind wir wieder bei der angestrebten Förderung von Wunstorfern angekommen. Aber mal von unserem Lokalkolorit abgesehen, finden wir die engagierte Arbeit der Bürgerstiftung Hannover für die diversen Projekte einfach nur toll und bewundernswert.“



Joachim Simmroß

Die Bürgerstiftungs-Idee faszinierte Joachim Simmroß von Anfang an. Das führte zunächst dazu, dass die Hannover Finanz, wo er als stellvertretender Vorsitzender des Vorstands tätig war, mit namhaften Spenden die Aufbauarbeit förderte. 10 Jahre später sollte ihm Prof. Christian Pfeiffer sagen, dass die damaligen Spenden der Hannover Finanz von großer Bedeutung waren: Andere Zuwendungen liefen aus, das Kapital war knapp, die Projekte und die Organisation brauchten Geld. Joachim Simmroß gehörte auch zu den ersten, die zu privaten Anlässen um Spenden für die Stiftung baten – mit großem Erfolg.

Nach seiner Pensionierung gründete er 2006 eine eigene Treuhandstiftung unter dem Dach der Bürgerstiftung Hannover und entwickelte von 2008 bis 2016 die Revision über die Formalien hinaus zu einer wirtschaftlichen Beratung und Unterstützung des Vorstands. Die erfolgreichen Kapitalakquisitionen führten zu schnell wachsendem Volumen mit entsprechen Anforderungen an die Organisation. Er plädierte für Leuchtturmprojekte und zugleich dafür, einen Teil des Fördervolumens auch für kleinere Projekte zu verwenden. Mit diesen konnte viel Gutes erreicht werden.

Bereits 2012 übernahm Joachim Simmroß eine Patenschaft. Er ist außerdem im Anlageausschuss tätig und sehr zufrieden, dass er die Entwicklung der Bürgerstiftung Hannover bis heute spürbar unterstützen kann.

Zukunft gestalten – Sinn stiften

Zustiftungen in den Kapitalstock der Bürgerstiftung Hannover sind die unkomplizierteste Form stifterischen Engagements und können in beliebiger Höhe erfolgen.



Stifter-Fonds der Bürgerstiftung Hannover

Namens-Fonds

Gerhard Blauth Stifter-Fonds
Hans-Heinrich Böhling-Stifter-Fonds
Michael Deister Stifter-Fonds
Helmut und Berti Hohlweg Stifter-Fonds
Monika und Jürgen Holdgrün-Fabian Stifter-Fonds
Marianne und Hans-Henning Lege Stifter-Fonds
Gerda Lehmann Flüchtlingshilfe Stifter-Fonds
Gisa und Rolf Lehmann Stifter-Fonds
Hartmut Michaelis und Siegrid Sander-Michaelis-Stifter-Fonds
Heinz und Susanne Rummel Stifter-Fonds
Gisela Stoffert Stifter-Fonds
VSM-Stiftungs-Fonds der Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG

Themen-Fonds

Fonds zur Unterstützung älterer Menschen
Fonds zur Unterstützung behinderter Menschen
Fonds zur Unterstützung behinderter SchülerInnen
Fonds zur Unterstützung Hospiz- und Palliativdienste
Fonds zur Unterstützung medizinischer Forschung und Lehre

In Form von **Stifter-Fonds** können Stifter bestimmte Zwecke für die Verwendung der Erträge ihrer Zustiftung festlegen und auf Wunsch auch mit einem eigenen Namen oder Zweck verbinden. Aktuell gibt es unter dem Dach der Bürgerstiftung Hannover zwölf **Namens-Fonds**. Für eine sinnvolle Verwendung der Erträge ist die Errichtung eines eigenen Namens-Fonds abhängig von der Höhe der Zustiftung. Die Bürger-

Treuhandstiftungen der Bürgerstiftung Hannover

ABC-Club-Stiftung – Stiftung für Mehrlingsfamilien
Artemis-Stiftung der Arnold Jäger Holding GmbH
Siegfried Baak Stiftung
Elga und Dr. Karl-Heinz-Bergmann-Stiftung
Richard Braumann Stiftung
Manfred Breuer Stiftung
Barbara Deegen-Stiftung
Erika und Hans-Georg Cordes Stiftung
Stiftung facere bonum
Ulrich-Henning-Stiftung
Werner Herold Stiftung
Wilfried und Monica Hesse Stiftung
Hannelore und Manfred Hilke Stiftung**
Brigitte und Gerd Lange Stiftung
Thorben Müller Stiftung*
Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung
Richter'sche Stiftung
Irmgard Rosenbrock-Stiftung*
Paul-Friedrich und Ursula Schnell Stiftung*
Jürgen Siebenhaar Stiftung
Hilfe zur Selbsthilfe – Stiftung Familie Simmroß
Marianne Skrzypek Stiftung
Dr. Rudolf Strunk Stiftung
Tina Voß-Stiftung
Ingeburg und Wolfgang Walther Stiftung
Lothar und Johanna Waltsgott Stiftung
Gisela und Alfred Wiedner Stiftung
Wilhelm-Emanuel-Zach-Stiftung*

Selbstständige Stiftungen in Verwaltung

BWK Stiftung**
Wolfgang Schultze Stiftung – Soziale Verantwortung in der Marktwirtschaft*

* verwaltet durch die Stiftungszentrum Hannover GmbH

** Verbrauchsstiftungen

stiftung Hannover verwaltet darüber hinaus mehrere **Themen-Fonds**. Zustiftungen in diese Fonds ermöglichen nachhaltige Förderung im Rahmen vorgegebener Verwendungszwecke und können in beliebiger Höhe erfolgen. Derzeit bietet die Bürgerstiftung Hannover fünf Themen-Fonds für Zustiftungen an. Die Erträge aus allen Stifter-Fonds werden anteilig aus den Gesamterträgen der Bürgerstiftung Hannover ermittelt, sodass eine Zuordnung zu den gewünschten Verwendungszwecken möglich ist.

Derzeit verwaltet die Bürgerstiftung Hannover 30 Stiftungen unter ihrem Dach. Sie tragen häufig Stifternamen. Als Verwalterin von Treuhandstiftungen kümmert sich die Bürgerstiftung Hannover um Organisation, Vermögensverwaltung und Projektförderung. Die Gründung einer Treuhandstiftung ist deshalb deutlich weniger aufwendig als die Gründung einer rechtsfähigen Stiftung.

Gründen Stifter eine eigene rechtsfähige Stiftung mit Satzung, Gremien, Anlagerichtlinien und eigenem Stiftungszweck, so unterliegt diese selbst der Stiftungsaufsicht. Aufgrund der rechtlichen Vorgaben besteht ein erhöhter Verwaltungsaufwand. Die Bürgerstiftung Hannover verwaltet derzeit zwei rechtsfähige Stiftungen.

Während bei der klassischen (sowohl rechtsfähigen als auch nicht rechtsfähigen) Stiftung der Kapitalstock nicht angefasst werden darf – sie also auf die Ewigkeit ausgerichtet ist, wird bei der (rechtsfähigen oder nicht rechtsfähigen) **Verbrauchsstiftung** zur Verwirklichung des Stiftungszwecks auf das Kapital der Stiftung zugegriffen, bis es verbraucht ist. Die Bürgerstiftung Hannover verwaltet derzeit zwei Verbrauchsstiftungen. Die großzügigen steuerlichen Abzugsmöglichkeiten für auf Dauer angelegte Stiftungen gelten für Verbrauchsstiftungen nur eingeschränkt.

Es besteht auch die Möglichkeit, der Bürgerstiftung Hannover **Stifterdarlehen** zu gewähren. Dabei überlassen uns die Darlehensgeber größere Geldbeträge sowie die daraus erwachsenden Kapitalerträge. Die überlassenen Geldbeträge können zu Lebzeiten selbstverständlich wieder zurückgefordert werden. Nach dem Ableben des Darlehensgebers gehen sie in das Eigentum der Bürgerstiftung Hannover über.

Sie können uns vertrauen

Mit den uns anvertrauen Mitteln gehen wir verantwortungsbewusst um. Die Bürgerstiftung Hannover ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen und trägt das Gütesiegel für Bürgerstiftungen des Bundesverbandes. Wir sind durch Selbstverpflichtung der Initiative für Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen und lassen unseren Jahresabschluss freiwillig durch einen Wirtschaftsprüfer prüfen.



Stiftungszentrum Hannover GmbH

Die Stiftungszentrum Hannover GmbH wurde 2008 gegründet, um den individuellen Vorstellungen von Stiftern noch besser gerecht werden zu können. Alleinige Gesellschafterin ist die Bürgerstiftung Hannover. Derzeit betreut die Stiftungszentrum Hannover GmbH fünf Stiftungen, die aus Satzungsgründen nicht unter dem Dach der Bürgerstiftung Hannover geführt werden können.

Es handelt sich um eine selbstständige Stiftung, eine Stiftung mit ausschließlich kirchlichen Zwecken sowie Stiftungen, die überregional fördernd tätig sind. Im Verbund mit der Stiftungszentrum Hannover GmbH kann die Bürgerstiftung Hannover so das gesamte Stiftungsspektrum uneingeschränkt umsetzen und begleiten.



Ehrenamtliche Geschäftsführer sind Claus von Holn (im Bild links), einer der Gründungstifter der Bürgerstiftung Hannover sowie langjähriger Vorstandsvorsitzender, und der Notar a. D. Dirk Stock.

Finanzbericht 2019

Stiftungskapitalentwicklung der Bürgerstiftung Hannover

Das Kapital der Bürgerstiftung Hannover erhöhte sich um 25 TEUR auf 7.815 TEUR (Vorjahr 7.790 TEUR). Der Anstieg beruhte auf mehreren Zustiftungen. Vom Gesamtkapital entfielen 4.265 TEUR auf insgesamt 15 Stifter-Fonds.

Darüber hinaus stiegen die Rücklagen um 61 TEUR. Sie betragen nunmehr 649 TEUR.

Die Bürgerstiftung Hannover verwaltete im Jahr 2019 direkt 24 Treuhandstiftungen und eine selbständige Stiftung sowie durch die Stiftungszentrum GmbH Hannover vier Treuhandstiftungen und eine selbständige Stiftung.

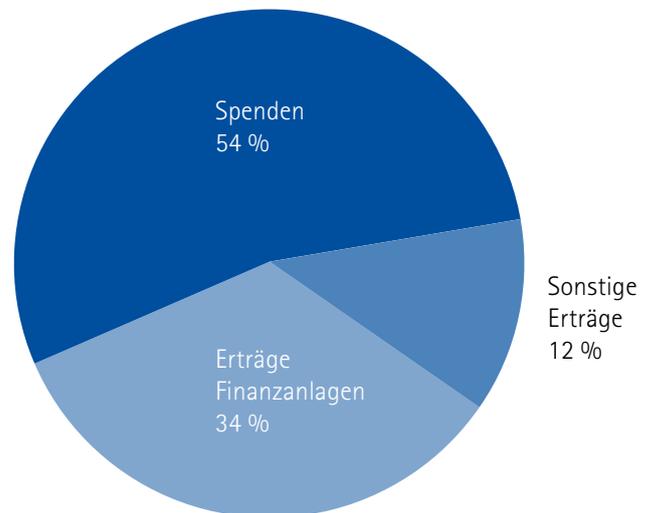
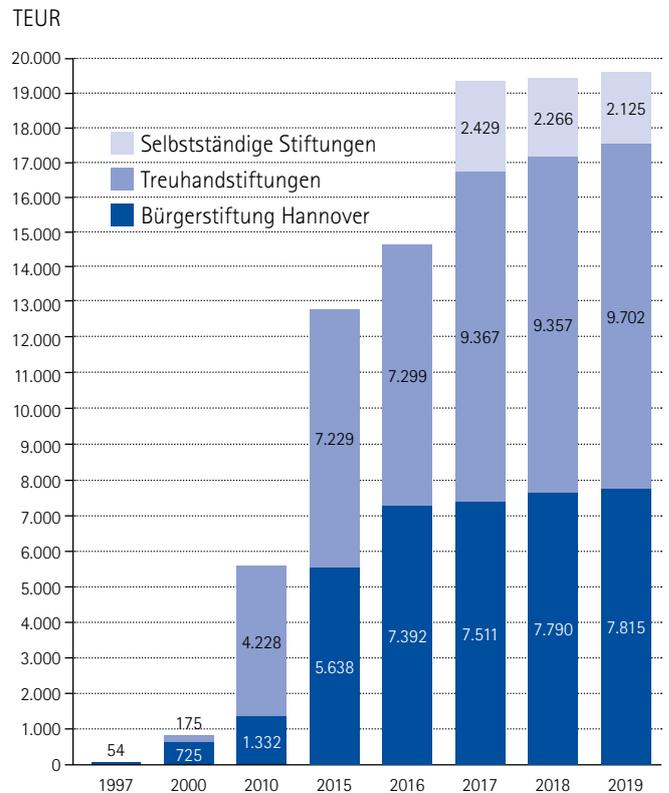
Erträge der Bürgerstiftung Hannover

Im Jahr 2019 haben Spender die Arbeit der Bürgerstiftung wieder etwas großzügiger unterstützt. Das Spendenaufkommen betrug 300 TEUR nach 271 TEUR im Vorjahr. Spendenpatenschaften garantierten einen verlässlichen Spendenzufluss in Höhe von 35 TEUR. Die Einnahmen aus Finanzanlagen betragen 186 TEUR (Vorjahr 242 TEUR).

Kapitalanlagen der Bürgerstiftung Hannover

Die Kapitalanlagen sind um 11 TEUR geringfügig auf 7.018 TEUR gesunken (Vorjahr 7.029 TEUR). Die Durchschnittsverzinsung betrug 2,7 % (Vorjahr 2,9 %).

Die stillen Reserven sind zum Bilanzstichtag auf 276 TEUR gestiegen (Vorjahr 255 TEUR). Zusammen mit den Rücklagen von 649 TEUR ergeben sie ein Sicherheitspolster, das rund 12 % des Stiftungskapitals beträgt.



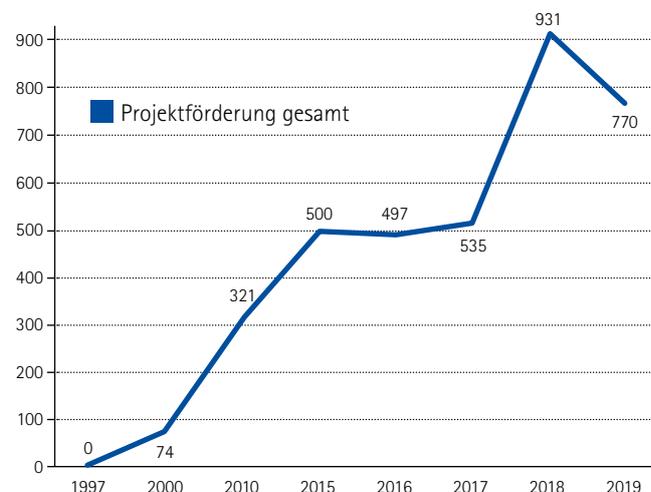
Verwaltete Stiftungen

Das Kapital der von der Bürgerstiftung Hannover verwalteten Stiftungen erhöhte sich um 204 TEUR auf 11.827 TEUR (Vorjahr 11.623 TEUR). Diese Erhöhung beruhte im Wesentlichen auf einer Zustiftung in Höhe von 330 TEUR aufgrund einer Erbschaft sowie der Abnahme des Stiftungskapitals einer verwalteten Verbrauchsstiftung um 143 TEUR.

Die Finanzanlagen betragen 10.226 TEUR (Vorjahr 10.497 TEUR) und die Guthaben auf den Girokonten 1.876 TEUR (Vorjahr 1.611 TEUR).

Das Spendenaufkommen belief sich auf 109 TEUR (Vorjahr 98 TEUR) und die Erträge aus Finanzanlagen auf 244 TEUR (Vorjahr 183 TEUR).

TEUR



Leistungsbilanz

Die Erträge der Bürgerstiftung Hannover einschließlich ihrer verwalteten Stiftungen sind um 104 TEUR auf 918 TEUR gestiegen (Vorjahr 814 TEUR). Die Erhöhung der Erträge resultierte im Wesentlichen aus einem höheren Spenden-

aufkommen. Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrug 15 %. Für die Förderung von Projekten wurden 770 TEUR ausgegeben (Vorjahr 931 TEUR), verteilt auf 127 Projekte.

Finanzbericht 2019

Erträge	Bürgerstiftung	Verwaltete Stiftungen	Gesamt
Spenden	299.955 €	108.563 €	408.518 €
Erträge Finanzanlagen	186.398 €	244.483 €	430.881 €
Sonstige Erträge	66.605 €	11.566 €	78.171 €
Gesamt	552.958 €	364.612 €	917.570 €

Aufwendungen	Bürgerstiftung	Verwaltete Stiftungen	Gesamt
Projektförderung	340.532 €	429.735 €	770.267 €
Kosten Öffentlichkeitsarbeit	46.143 €		46.143 €
Abschreibung	18.924 €		18.924 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	111.359 €	30.582 €	141.941 €
Gesamt	516.958 €	460.317 €	977.275 €
Ergebnis	36.000 €	-95.705 €	-59.705 €

Gremien

Vorstand



Dorothea Jäger
Vorsitzende
Diplom-Betriebswirtin



Rüdiger Garbs
Stellv. Vorsitzender
Finanzen
Wirtschaftsprüfer/
Steuerberater



Ingrid Alken
Fundraising
Öffentlichkeitsarbeit
Fundraising-
Managerin FA
(ab 25.9.2019)



Regina Kevekordes
Stiftungsentwicklung
Rechtsanwältin
Zertif. Testaments-
vollstreckerin (AGV)



Helga Weber
Projekte
Regierungs-
direktorin a. D.

Stiftungsrat



Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke
Vorsitzender
Geschäftsführer
SWS – Senator
Wirtschafts-
Service GmbH



Ulrich Gehrke
Stellv. Vorsitzender
Steuerberater/
Wirtschaftsprüfer
Gesellschafter-
Geschäftsführer
Gehrke econ
Steuerberatungs-
gesellschaft mbH



Dr. Madan M. Arora
Geschäftsführer
Arora Besitz- und
Verwaltungs-
GmbH & Co. KG



Robert Cholewa
Geschäftsleitung i. R.
Commerzbank AG



Ralf Gremmel
Geschäftsführer
Paritätischer Lüneburg
(bis 31.5.2019)



Sabine Hartmann
Sonderschul-
lehrerin i. R.



Regine Krahwinkel
Freischaffende
Innenarchitektin



Andreas Lange
Unternehmensberater
(ab 1.1.2020)



Dr. Ricarda Niedergerke
Frauenärztin i. R.



Dr. Elke Pagel
Agraringenieurin



**Marion Peiffer-
Allerkamp**
Immobilienmaklerin
Allerkamp Immobilien



**Andreas von
Graevemeyer**
Geschäftsführer
Unternehmensgruppe
von Graevemeyer

Kuratorium



Volker Alt
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Hannover
(ab 1.1.2020)



Dietmar Althof
Seniorpartner
Schlossküche
Herrenhausen



Matthias Battefeld
Vorstand Hannoversche
Volksbank eG



Laura Berman
Intendantin
Staatsoper Hannover
(ab 18.6.2020)



Hendrik Brandt
Chefredakteur
Hannoversche
Allgemeine Zeitung



Prof. Martin Brauß
Direktor Institut
zur Früh-Förderung
musikalisch Hoch-
begabter (IFF)
Hochschule für Musik,
Theater und Medien
Hannover



Kai-Uwe Henneberg
Kreishandwerksmeister
Vorstand Handwerks-
kammer Hannover
(ab 1.1.2020)



Axel Holthaus
Sprecher der
Geschäftsführung
Toto-Lotto
Niedersachsen GmbH



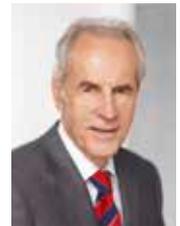
Johannes Janke
Geschäftsführer i. R.
Martin Braun KG



**Prof. Dr.
Margot Käßmann**
Landesbischöfin a. D.
Ratsvorsitzende
der EKD a. D.
(ab 25.9.2019)



**Prof. Dr.
Hans Heinrich Peters**
Vorstand i. R.
BÖAG Börsen AG
(bis 31.12.2019)



**Prof. Dr.
Christian Pfeiffer**
Minister a. D.



Dr. Michael Pickel
Vorstand Hannover
Rück SE



Dr. Volker Schmidt
Hauptgeschäftsführer
Verband der
Metallindustrie
Niedersachsen e.V.



Jörg Sinner
Vorstand
VGH Versicherungen

Wir sind für Sie da

Bürgerstiftung Hannover

Warmbüchenstraße 19 · 30159 Hannover · Telefon 0511 450007-70 · Telefax 0511 450007-71
info@buergerstiftung-hannover.de · www.buergerstiftung-hannover.de

So können Sie uns erreichen



Rainer Bartlau
Geschäftsführer
Projektleitung
Tel. 0511 450007-74
bartlau@
buergerstiftung-
hannover.de



Anke Wendler
Geschäftsstelle
Tel. 0511 450007-70
wendler@
buergerstiftung-
hannover.de



Cornelia Todtenhaupt
Geschäftsstelle
Zahlungsverkehr
Tel. 0511 450007-70
todtenhaupt@
buergerstiftung-
hannover.de



Ines Diehl
Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0511 450007-75
diehl@
buergerstiftung-
hannover.de



Eva Maria Schaefer
Leitung Projekt-
und Förderarbeit
Tel. 0511 450007-72
schaefer@
buergerstiftung-
hannover.de



Manon Guthmann
Projektkoordination
Tel. 0511 450007-72
guthmann@
buergerstiftung-
hannover.de



Melanie Runge
Projektkoordination
Tel. 0511 450007-72
runge@
buergerstiftung-
hannover.de



Regina von Graevemeyer
Projektkoordination
Tel. 0511 450007-72
vongraevemeyer@
buergerstiftung-
hannover.de



Katja Schade
Projektabrechnung
Tel. 0511 450007-75
projekte@
buergerstiftung-
hannover.de



Anja Luther
Buchhaltung
Tel. 0511 450007-73
buchhaltung@
buergerstiftung-
hannover.de



Hiltrud Litzinger
Spenderservice
Fundraising
Tel. 0511 450007-70
spenderservice@
buergerstiftung-
hannover.de



Ursula Wembacher
Fundraising
Tel. 0511 450007-70
info@
buergerstiftung-
hannover.de



Katrin Makko
Projekttexte
Tel. 0511 450007-75
kommunikation@
buergerstiftung-
hannover.de



Christa Wegener
Datenbank
Tel. 0511 450007-70
wegener@
buergerstiftung-
hannover.de



Reinhard Heckmann
Datenbank
Datenschutz
Tel. 0511 450007-70
edv@
buergerstiftung-
hannover.de

Wir danken unseren Spendern und Stiftern

Ohne die finanzielle Unterstützung unserer Spender und Stifter blieben die Aktivitäten der Bürgerstiftung Hannover nur ein Wunsch. Darum gilt unser besonderer Dank allen, die uns 2019 finanziell unterstützt haben.

Doris Abert; Acribo GmbH; M. Adam; Stefan Adam; Ilona Adler-Klocker; Albertuswerke GmbH; Gudrun Algermissen; Eva Amende-Consoni; Regina Angenvoort; Dr. Madan Mohan Arora; Rosemarie Arzt; Candida Barrio; Erika Bartels; Wiltrud Bastig-Friedbein; Gabriele Bechtel; Corinna Beckendorff; Dr. Veit Bendel; Billerbeck GmbH; Dr. Achim Birkholz; Gerhard Blauth; Gertrud Bles; Judith Bleicher; V. Bodmann; Angelika und Thomas Böger; Jürgen Böhmke; Dorothea Bornscheuer; Inga Brauß; Brigitte Brüggemann; Christa Bruns; Dr. Günter Bullinger; Dr. Eva und Rudolf Burger; BWK Stiftung; Ute und Robert Cholewa; Commerzbank AG; Continental AG; Masoledad Cordero; Tobias Czech; Dachstiftung für individuelles Schenken treuhänderische Stiftung im GLS Treuhand e. V.; Jutta Decarli; Carmen S. Dieckmann-Büscher und Herrn Dr. Wolfgang Dieckmann; Ulrike Dienstbach; Karoline Dieselhorst; Horst Dietz; digit.ly GmbH; Wolfgang Dinter; Dirk Rossmann GmbH; Dr. Gebhard Dirksen; DRK-Blutspendedienst NSTOB gGmbH; Marion Düsterdiek; E + S Rückversicherung AG; Gerhard Eggert; Hans-Wilhelm Eichenberg; el Leasing & Service AG; Michael Feldnick; Friederike und Dr. Hans-Joachim Fichtner; Ralf Filter; Annette Fink; Antje-Katharina Fischer; Kurt Fischer; Fördergesellschaft des Lions Club Hannover-Herrenhausen e. V.; Förderverein Lions Club Garbsen; Förderverein Lions Club Hannover Hohes Ufer e. V.; Förderverein Lions Club Hannover Kurfürstin Sophie e. V.; Ingrid Franke; Oliver Franke-Weltmann; Rainer Frase; Wiebke Frerichs; Monika Fricke; Kathrin Fricke; Helmut Friedrich; Wolfgang-Uwe Friedrich; Michael Froese; Helga und Gisbert Fuchs; Jürgen Fuchs; Nicola Maria Füllgraf; Werner Fürst; Jonas Gähle; Anja Galda; Rüdiger Garbs; Ulrich Gehrke; Hanna und Sebastian Georgi; Artur Gerth; Anneliese Gierschner; Dr. Christoph Gieschen; GIS mbH; Angelika Glatz; Marlies Gleim; Manfred Gneiting; Waltraud Göing; Gördes, Rhöse & Kollegen – Unternehmensberatung KG; Dr. Siegfried Graf; Reinhold Gravelmann; Ruth Greuner; Detlef Großweischede; Grüning & Loske GmbH; Gundlach Stiftung; Martin Gurtner; Manon und Dr. Florian Guthmann; H. May KG; Undine Haberland; Dr. Christiane Habermann; Anita Hachmeister; Hartwig Hallbauer; Katharina und Matthias Hallensleben; Hannover Finanz GmbH; Hannover Rück SE; Hannoversche Volksbank eG; Prof. Dr. Ursula Hansen; Hartmann-Mollenkopf Stiftung; Cornelia Hartwig; Brigitte und Ulrich Haupt; Berthold Hebel; Karin und Reinhard Heckmann; Andreas Heitland; Walter Heitmüller; Ingeborg Helmke; Erika Hengstmann; Karin Hennings-Küchel; Henschel Immobilien; Thomas Heuer; Marion Heuke; Eva und Ulrich Heymann; Heymeier Sanitär- und Heizungs GmbH & Co. Haustechnik KG; Hannelore Hilke; Katja Hobbensiefen; Renate Höbermann; Thomas Hörting; Dr. Antje und Wolfgang Hoffmann; Monika Holdgrün-Fabian; Axel Holthaus; Gerhard Holwert; Hartmut Hoppe; Gabriela Hosselmann; Rainer Huber; Ruth Hübotter; Rosemarie und Dr. Michael Hüser; ICH e. V.; I.G. von der Linde GmbH & Co KG; Axel Isermann; Rüdiger Jahn; Dr. Michael Janke; Joiss Tankstelle; Wolfgang Jung; Ilse Junge; Juwelier Jürgen Witte KG; Reinhard Kaiser; Michael Kählke; Uta Kamm; Prof. Dr. Margot Käßmann; Pia-Elisabeth Käwer; Mechthild Kellner; Susanne Kenklies; Regina und Dr. Johannes Kevekordes; Kevekordes Rechtsanwälte Notar; Ruth Kindt-Hoffmann und Dr. Reinhard Kindt; Olaf Kirchner; Gudrun Klemm; Anne Klix-Bitterhof; Stefanie Klug; Helga und Rolf Knüllig; Robert Thomas Koch; Jörg Koch; Thomas Kölling; Bettina und Wolfgang Kohnen; Karl-Hans Konert; Kosmetikstudio Manos del Sol; Ben Kraaden; Regine Krahwinkel; Claudia Kraner; Dr. Christiane Krapp; Kraul & Wilkening und Stelling GmbH; Krasemann Immobilien Holding GmbH & Co KG; Heidrun Kreibohm;

Barbara und Dr. Werner Kretschmer; Cornelia Kuhlmann; Ingrid und Hanno Kuhn; Dr. Michael Kunst; Ina Kühn; Karin Künzel; Irmgard Lampe; Wolfgang Landgraf; Alexander Lang; Eike Torben Lange; Erika und Hans-Dietrich Lange; Brigitte und Gerd Lange; Ute Lange; Stephen Lawson; Hans-Henning Lege; Jürgen Lilje; Robert Limper; Thomas Linnemann; H. Lönnecke; Rolf Look-Schreiber; Ulrich Lösekrug; Angelina Lucic; Renate Lüdeck; Anja und Stefan Luther; M. M. Warburg Bank & Co; Ed. Michael Mahler; Sabine und Dr. Uwe Mai; Werner Mannherz; Franziska Maral; Jens-Uwe May; Jessica Meier; Dr. Brigitte Meier; Elisabeth Menke; Denise Menti; Gerd Meyer; Wolfgang Meyer; Ingeborg Mix; Dr. Angelika und Karl-Erwin Möller; Inge Mogk; Maria E. Morejón; Paul Morzynski; Hardy K. Müller; Dres. Ricarda und Udo Niedergerke; Almuth Nippert; Marco Nord; Ost haus + industrietechnik GmbH; Martina Ottlewski; Cornelia Otto; Bettina Otto; Wolfgang Pabst; Veith Pagel; Wojciech Pawelski; Dr. Wolfgang Peetz; Peter Peiffer; Kristiane und Peter Petersen; Prof. Dr. Christian Pfeiffer; Edda Plässer; Wolfgang Plinke; Bernd Ponick; PPI AG; Dr. Michael Przemek; Bernhard Radkau; Jochen Ramakers; Sigrun Raulf; Eva Loeber-Reich und Wolfgang Reich; Marianne Reichelt; Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke; relog-lohn GmbH Rechenzentrum für Lohn und Gehalt; Karin Rheinhold; Luise Richter; Inge Richter; Guenther Richter; Hans-Uwe Riechelmann; Christiana Riedle; Dr. Hildegard Rieger-Mestemacher; Sigrid Rihn; Valentina Ritz-Sedlacek; Hans-Ulrich Rochner; Wolfgang Rosenbusch; Rolf Ruge; Christa Ruhnke; Ulrike Ruschemeier-Kochen; Christa Salomon; Sanitär- und Heizungsservice Budde GmbH; Axel Saul; Sauna Club Kristall-Therme; Bertram Sauppe; Katja und Dr. Jörg Schade; Ursula Schara; Ingrid Scheffel; scherrer GbR Agentur für Gestaltung und Produktion; Beate und Hansjörg Scheuermann; Volker Schiefer; Gabriele Schimmer-Leisterer; Christiane Schmelcher; Marieluise Schmidt; Klaus Schmitz; Ewan Schneider; Georg Schönwälder; Oskar Schöpp; Hans-Georg Schrader; Dres. Schreiber; Michael Schriever; Lutz Schubert; Dr. Hans Harald Schulte; Dr. h. c. Wolfgang Schultze; Meike Schulze; Gabriele Schulze-Hagen; Gudrun und Joachim Schweikert; Dr. Julia Schwerdtfeger; Waltraud Seegers; Georg Sedlmair; Dr. Susanne Sellien; Wolfgang Senholdt; Gisela Siegmund; Britta und Joachim Simmroß; Jörg Sinner; Hilde Soiné; Ute Sommerfeld; Maria Soyere; Axel Spachina; Sparkasse Hannover; Barbara Spielvogel; Cornelia Spintig; Ulrich Spohr; Christian Stammitz; Christine Stegemann; Lars Stegemann; Steinberg Gärten; Renate Stöckmann-Bosbach; Cornelia Strauss; Stuwe; Ingeburg Tams; Helene Tiedge; Elke Tschertner; Petra und Manfred Tschimpke; Johanna Türk; TÜV Nord AG; Christel Unger; Ulrike und Dr. Peter Urban; Marieluise Vahldiek; Michael Vassiliadis; Verena Billerbeck GmbH; Simone Vesely; Alexander von Bülow; Maria-Anna von der Marwitz-Plaue; Regina und Andreas von Graevemeyer; Georg von Hartmann; Dr. Wolfgang Voss; Wolf Wachtendorf; Annegret Walesch; Helga Weber; Christa Wegener; Thomas Wenzke; Richard Wexeberger; Anne Gustafson und Ralf Weyand; Laura Wiesner; Wilhelm Liebe GmbH & Co. KG; Hannelore Willenborg; Martin Witthoff; Christian Wolf; Wollny Personal GmbH; Elena und Efrem Zerom; Hans-Jürgen Ziegenbein; Marieluise Zimmeck; Tobias M. Zimmermann

Unser herzlicher Dank geht auch an alle, die aus ganz unterschiedlichen Anlässen zu Spenden aufgerufen haben, und an all diejenigen, die diesen Aufrufen gefolgt sind und die Bürgerstiftung Hannover bedacht haben.

Bürgerstiftung Hannover

Warmbüchenstraße 19
30159 Hannover
Tel. 0511 450007-70
Fax 0511 450007-71
info@buergerstiftung-hannover.de
www.buergerstiftung-hannover.de

Rechtsform

Selbstständige Stiftung des privaten Rechts mit Sitz
in Hannover, gegründet am 15. Dezember 1997

Wirtschaftsprüfer

Frobenius Bürger & Partner, Wirtschaftsprüfer – Steuerberater

Stiftungsaufsicht

Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser

Spendenkonten

Sparkasse Hannover
IBAN DE16 2505 0180 0000 8440 04
BIC SPKHDE2HXXX

Hannoversche Volksbank
IBAN DE25 2519 0001 0625 3628 00
BIC VOHADE2HXXX

Als Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen
engagieren wir uns im Bündnis der Bürgerstiftungen
Deutschlands.

Wir unterstützen die Selbstverpflichtung der
Bürgerstiftungen Deutschlands für Demokratie,
Menschenwürde und Vielfalt.

Wir sind wir Bündnispartner im Bündnis „Niedersachsen
hält zusammen“ für die Stärkung des Zusammenhalts
unserer Gesellschaft während und infolge der Corona-Krise.

Weiterhin engagieren wir uns in der
Stiftungsinitiative Hannover.

Redaktion

Ines Diehl (Leitung)

Autoren

Ingrid Alken, Ines Diehl, Rüdiger Garbs, Dorothea Jäger,
Katrin Makko, Regina Kevekordes, Eva Maria Schaefer

Fotos

Adobe Stock/paladin1212, ASB Niedersachsen, AWO Region Han-
nover, Franz Bischof, Bürgerstiftung Hannover, butze22, ChorWerk
Hannover/Willi Schönamsgruber, Domiziel, Andreas Fuchs, Maïke
Helbig, Kai-Uwe Knoth, Maren Kolf, Kulturtreff Roderbruch e. V.,
LAG Rock, Lebenshilfe Hannover e. V., Maik Meid, Niko Malkov,
Norbert Neetz, Projekttheater Klatschmohn/Dieter Kempa,
Henning Scheffern, Schillerschule Hannover, Staatsoper Hannover/
Thomas M. Jauk, Stadtteiltreff Sahlkamp/Alexander Belinson,
Windrich & Sörgel GmbH & Co. KG, Christian Wyrwa

Layout und Produktion

scherrer. www.scherrer.de



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft